PROGRAMM

ido FESTIVAL

9. Internationales Düsseldorfer Orgelfestival

26.9.–3.11.2014

www.ido-festival.de

ido FESTIVAL

Inhalt

Vorworte	2
Programmübersicht	4
Kategorien	7
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	8
Programm	9
Orgelinformationen (alphabetisch nach Veranstaltungsort)	72

Wir danken allen Sponsoren und Partnern, aber vor allem dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Stadtsparkasse Düsseldorf für ihre Unterstützung.

Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu lesen, dass es in Düsseldorfs Kirchen rund 200 konzertfähige Orgeln gibt, überrascht sicherlich selbst ausgewiesene Kenner der Stadt und der hiesigen Musikszene. Aus dieser Vielfalt zu schöpfen und dieses große Potential einer breiten Öffentlichkeit zu erschließen, hat sich der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Düsseldorf *psallite.cantate e.V.* zur Aufgabe gemacht. Dies gelingt auf ganz wunderbare Weise über das beliebte *Internationale Düsseldorfer Orgelfestival*, das die *psallite.cantate gGmbH* im Herbst 2014 zum inzwischen neunten Mal ausrichtet. Mit einer gelungenen Mischung aus Classic, Modern, Jazz, Cross, Folk und Family hält das Programm beeindruckende Klangerlebnisse für Musikkenner bereit. Zugleich bietet das *IDO* denjenigen, die noch wenig musikalische Erfahrung haben, eine willkommene Gelegenheit, Einblicke in den musikalischen Reichtum des Orgelspiels zu erhalten. Besonders gefällt mir, dass sowohl Erwachsene als auch Kinder gezielt angesprochen werden und dass beim *IDO* Orgelkonzerte zu Familienerlebnissen werden.

Ich danke der *psallite.cantate gGmbH*, allen beteiligten Künstlern und Akteuren sehr für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung dieses außergewöhnlichen Festivals. Besonders freue ich mich neben dem musikalischen auch über den interkulturellen und interreligiösen Aspekt. Die enge Zusammenarbeit verschiedener Vereine, Institute, privater und öffentlicher Partner und bürgerschaftliches Engagement machen dieses Festival möglich und zu einer großen Bereicherung für die Musikstadt Düsseldorf. Gerne unterstütze ich das *Internationale Düsseldorfer Orgelfestival 2014* als Schirmherr und wünsche allen Künstlern und ihrem Publikum auch in dieser Funktion begeisternde Konzerte.

Ihr

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf
(ab September 2014)

Ein einzigartiges Orgelfestival!

„Was bietet denn das ‚Internationale Düsseldorfer Orgelfestival (IDO)', und wodurch unterscheidet es sich von anderen Events dieser Art? Wieso ist dieses Orgelfestival einzigartig, und warum findet es in der Landeshauptstadt Düsseldorf statt?"
Solche Fragen stellte uns Christoph Bull, internationaler Konzertorganist sowie Orgelprofessor an der University Of Southern California, als wir ihn einluden, auf unserem diesjährigen „ido-festival" zu konzertieren. Schließlich hat er im Laufe seiner Konzerttätigkeit in fast allen bekannten Kathedralen und Konzerthäusern der Welt gespielt und mit seiner Spielfreude und seinem Improvisationstalent Tausende von Zuhörern begeistert. Christoph Bull spielt eben nicht überall!

- Unser Orgelfestival erstreckt sich über fünf Wochen, wobei nahezu 70 Veranstaltungen in über 25 Spielorten angeboten werden.
- Mit dem „ido-festival" sollen sowohl Orgelfreunde „auf ihre Kosten kommen", als auch neue Zielgruppen und vor allem junge Menschen angesprochen werden.
- Im Programm findet man klassische Orgelkonzerte mit renommierten Organisten, aber auch sog. Crossover-Veranstaltungen, um den Kreis der Orgelfreunde deutlich zu vergrößern.
- Veranstaltungen wie „Orgel & Jazz", „Orgel & Rock- bzw. Popmusik", „Orgel & Tanz", „Orgel & Japanische Trommeln", „Orgel & Malerei" wurden zu Markenzeichen unseres Orgelfestivals und haben bereits viele Menschen zu wahren Orgelfans werden lassen.

Mit dem weit über die Grenzen unserer Landeshauptstadt hinaus bekannten „ido-festival" leisten wir einen beachtlichen Beitrag, Düsseldorf als anerkannte „Orgelstadt" zu präsentieren. Dabei danken wir der Stadt Düsseldorf, den Sponsoren, den Kirchengemeinden sowie den vielen Helfern für ihre wertvolle Unterstützung.
Freuen Sie sich auf unsere Konzerte und nutzen Sie unsere Angebote.
Informieren Sie auch Ihre Freunde und gewinnen Sie neue Freunde hinzu, indem Sie gemeinsam die Orgel (neu) entdecken.
Übrigens: Christoph Bull spielt am 5.10. in der Kirche St. Franziskus-Xaverius.

Herbert H. Ludwig
Intendant des ido-festivals

Programmübersicht

Seite 9	Fr 26.9. 19.30 Uhr	Eröffnungskonzert: Dieter Falk & Sons feat. Rik Mol (NL)	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14
Seite 10	Sa 27.9. 19.30 Uhr	Baroque meets Jazz Trompeten Consort Friedemann Immer	Ev. Mutterhauskirche, Kaiserswerth Zeppenheimer Weg 14 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 12	Sa 27.9. 20.00 Uhr	Algol – Eine Tragödie der Macht Stummfilm & Orgel	Black Box, Altstadt Schulstraße 4 AK: € 8
Seite 13	So 28.9. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Orchester & Gesang	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 16	So 28.9. 18.00 Uhr	Säulen der Romantik Conrad Zwicky (CH)	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 18	Mo 29.9. 19.30 Uhr	Klang-Sphären Artistic Whistling & Orgel	St. Peter, Unterbilk Kirchplatz VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 20	Di 30.9. 19.30 Uhr	Immer wieder von Sonaten und Kantaten	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 21	Mi 1.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Seonah Bak	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 22	Mi 1.10. 15.00 Uhr	Der Katzenkrimi Theater & Orgel	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4, € 2
Seite 24	Mi 1.10. 19.30 Uhr	Halleluja, Jazz! WAVES feat. Torsten Laux	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 25	Do 2.10. 19.30 Uhr	PAULY feat. Patrick Johansson	Ev. Thomaskirche, Mörsenbroich Eugen-Richter-Straße 12 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 26	Fr 3.10. 19.30 Uhr	WADOKYO: Drums & Pipes feat. Patrick Johansson	Ev. Christuskirche, Oberbilk Kruppstraße 11 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14
Seite 28	Sa 4.10. 20.00 Uhr	Die Kölner Kantorei NRW-Abschiedstournee	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14
Seite 29	So 5.10. 15.00 Uhr	Großer Leipziger Gottesdienst zu Erntedank	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55
Seite 13	So 5.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Orgel & Sopran	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 30	So 5.10. 19.30 Uhr	Organica: Orgel & Kunst Christoph Bull & Norton Wisdom (USA)	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14

Seite 31	Mo 6.10. 19.30 Uhr	Int. Orgelkonzert: Daniel Zaretsky (R)	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7
Seite 32	Do 9.10. 19.30 Uhr	Indian Sounds Indische Flöte, Trompete & Orgel	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 33	Fr 10.10.	IDO hinter Gittern	JVA Nicht-öffentliche Veranstaltung!
Seite 34	Fr 10.10. 19.30 Uhr	SHRI:NOVA Orgel, Synthesizer & Projektionen	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 35	Sa 11.10. 19.30 Uhr	Space Wind Orgel, Flöte & Tanz im Dialog	Ev. Markuskirche, Vennhausen Sandträgerweg 101 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 14	So 12.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Etienne Walhain (B)	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 36	So 12.10. 19.30 Uhr	Himmel & Erde Auf der Suche nach dem Paradies	St. Antonius, Friedrichstadt Fürstenplatz VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 38	Mo 13.10. 19.30 Uhr	Symphonische Tänze Orgel & Percussion	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7
Seite 21	Mi 15.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Dasom Yoon	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 39	Mi 15.10. 19.30 Uhr	Int. Orgelkonzert: Elena Sartori (I)	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 40	Do 16.10. 19.30 Uhr	Passion Orgel & Vibraphon	St. Paulus, Düsseltal Paulusplatz 2a
Seite 41	Fr 17.10. 19.30 Uhr	Liquid Soul Musik aus Luft und Wasser	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 44	Sa 18.10. 8.00 Uhr	Ganztägige Orgelexkursion Soest & Borgentreich	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 54 (Anmeldung bis 5.10.)
Seite 43	So 19.10. 16.00 Uhr	Sonntagskonzert Wolfgang Abendroth	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz
Seite 14	So 19.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Lidia Ksiazkiewicz (F)	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 46	So 19.10. 19.30 Uhr	Transscriptions Jens Korndörfer (USA)	St. Peter, Unterbilk, Kirchplatz VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 47	Mo 20.10. 19.30 Uhr	Offenes Singen – Mitten im Klang	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55
Seite 22	Di 21.10. 15.30 Uhr	Der Katzenkrimi Theater & Orgel	Ev. Stephanuskirche, Wersten Wiesdorfer Straße 21, € 2

Seite 48	Di 21.10. 19.30 Uhr	Bach-Nacht Wandelkonzert	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz
Seite 22	Mi 22.10. 14.30 Uhr	Der Katzenkrimi Theater & Orgel	St. Martin, Unterbilk Neusser Straße 88, € 2
Seite 50	Mi 22.10. 19.30 Uhr	Carl Philipp E. Bach zum 300. Geburtstag	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 51	Do 23.10. 19.30 Uhr	Classic & Folk Reloaded Orgel & Trompete	Ev. Dietrich-Bonhoeffer, Garath Julius-Raschdorff-Straße 4 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 52	Fr 24.10. 19.30 Uhr	Ali Claudi Trio: Blue Notes Orgel & Rhythm'n'Blues	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdter Landstraße 30 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 53	Sa 25.10. 19.30 Uhr	Along came Jazz Wolf Doldinger & Best Friends feat. Stockhausen, Körner	Ev. Christuskirche, Oberbilk Kruppstraße 11 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14
Seite 15	So 26.10. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Der Karneval der Tiere	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 54	So 26.10. 18.00 Uhr	Franck & Widor Uwe Hofmann	Ev. Lutherkirche, Bilk Kopernikusstraße 9 VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 56	Mo 27.10. 19.30 Uhr	Capella de la Torre Stadtmusik und Stadtpfeifer im 16. Jahrhundert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 58	Di 28.10. 19.30 Uhr	Himmelskönigin Orgel & Sopran	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 22	Mi 29.10. 9.30 + 11.00 Uhr	Der Katzenkrimi Theater & Orgel	Ev. Dietrich-Bonhoeffer, Garath Julius-Raschdorff-Straße 4, € 2
Seite 21	Mi 29.10. 12.30 Uhr	Lunch-Time-Orgel Hyekyoung Kang	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39
Seite 59	Mi 29.10. 19.30 Uhr	Vor langer Zeit...war's gestern oder war's heut? Märchen & Orgel	Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdter Landstraße 30 VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7
Seite 22	Do 30.10. 15.30 Uhr	Der Katzenkrimi Theater & Orgel	Ev. Stadtkirche, Kaiserswerth Fliednerstraße 6, € 2
Seite 60	Do 30.10. 19.30 Uhr	Paul Gerhardt gets the Blues Mark Gierling & Band feat. Esther Kim	Evangeliumskirche, Friedrichstadt Luisenstraße 51 VVK: € 13, AK: € 16, *Ermäßigt: € 11
Seite 61	Fr 31.10. 19.30 Uhr	Glockenhell, glockenklar Werke für 2 Soprane & Orgel	Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Gerresheim, Heyestraße 93 VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9

Seite 62	Fr 31.10. bis Sa 1.11. 21.00 Uhr	24-Stunden-Orgel Event-Marathon für alle Sinne	Ev. Thomaskirche, Mörsenbroich Eugen-Richter-Straße 12
Seite 64	Sa 1.11. 20.00 Uhr	Zeit und Ewigkeit Gesualdo Ensemble	St. Peter, Unterbilk, Kirchplatz VVK: € 10, AK: € 13, *Ermäßigt: € 9
Seite 67	So 2.11. 15.00 Uhr	Jubilare 2014 Prof. Wolfgang Baumgratz	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15
Seite 15	So 2.11. 16.00 Uhr	SonntagsOrgel Goldberg-Variationen	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27
Seite 68	So 2.11. 19.30 Uhr	Maurice Duruflé: Requiem Chor & Orchester	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14
Seite 69	So 2.11. 20.30 Uhr	Mystische Nacht von Saulus zu Paulus	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich, Mörsenbroicher Weg 4
Seite 70	Mo 3.11. 19.30 Uhr	Int. Orgelkonzert: Thierry Escaich (F)	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7

IDO-Kategorien 2014

Auch das **9. ido-festival** bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den rund 80 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfältigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden Kategorien orientieren:

CLASSIC: Konzerte mit klassischer Musik

MODERN: Konzerte mit zeitgenössischer Musik

JAZZ: Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

CROSS: Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Kulturformen wie Tanz und Stummfilm

FOLK: Konzerte mit mittelalterlicher und volkstümlicher Musik

FAMILY: Konzerte für Kinder, junge Erwachsene und alle Jungebliebenen

Tickets & Flyer

Tourist-Information Hauptbahnhof
Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211 17 202-844, Fax 0211 17 202-9210
Mo–Fr 9.30–19 Uhr, Sa 9.30–17 Uhr

Tourist-Information Altstadt
Marktstr. / Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
Fon 0211 17 202-840, Fax 0211 17 202-9310
Mo–So 10–18 Uhr

www.westticket.de
0211.27 4000

westticket westticket.de

Hollmann Presse GmbH
c/o Rheinische Post Mediencenter
Schadow Arkaden
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
schadow-ticketing@d-p-v.de
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66
Mo–Sa 8–20 Uhr

Ticketshop Kautz
Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf
mail@regioticket.de
0211 37 30 70, Fax 0211 37 30 83
Mo–Fr 9.15–18.30, Sa 9.15–13 Uhr

Und in allen Vorverkaufsstellen im CTS-Verbundsystem.
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

Ermäßigungen

Der **ido-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 20** ausschließlich an der Abendkasse. Mit dem ido-Button erhalten Sie jeweils eine **50% Ermäßigung** auf das Abendkassenticket. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion, den Stummfilm „Algol“ und die Kinderorgel „Der Katzenkrimi“.

Ermäßigung
Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.cantate-Mitglieder erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse die jeweils ausgewiesene Ermäßigung.

Kartenvorverkauf
Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie www.westticket.de oder Fon 0211.27 4000

Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Es gilt eine **freie Platzwahl** bei allen Veranstaltungen.
Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.
Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!

Eröffnungskonzert: Dieter Falk & Sons

Special Guest an der Trompete Rik Mol (NL)

Dieter Falk, einer der erfolgreichsten deutschen Musiker, Komponisten und Produzenten, macht Musik zur Familiensache! Mit dem Projekt „Dieter Falk & Sons“ hat er mit seinen Söhnen Max und Paul Falk bereits die zwei Bestseller-Alben „Celebrate Bach“ und „Toccata“ produziert, auf denen sie die bekanntesten „Hits“ von Johann Sebastian Bach, genauso wie die unvergesslichen Choräle von Paul Gerhardt in einer mitreißenden Mischung aus Pop, Rock, Klassik & Jazz wiedergeben.
Ergänzt wird das Trio bei einigen Titeln von dem niederländischen Trompeter Rik Mol, der international mit seinem innovativen Talent begeistert und schon mit Künstlern wie Chaka Kahn, Candy Dulfer, Basement Jaxx und Derrick McKenzie (Jamiroquai) auf der Bühne stand.
Ein spannendes, interaktives Familienkonzert mit Songs und Grooves aus drei Jahrhunderten, bei dem auch die Stimmbänder und Lachmuskeln der Zuhörer gerne „strapaziert“ werden.

Auszug aus dem Programm:

Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Bourée, BWV 996** **Siciliano, BWV 1011** **Toccata und Fuge in d-Moll, BWV 565** **Badinerie, aus der Orchestersuite BWV 1067** **Air, aus der Orchestersuite BWV 1068**
Taizé	**Seek ye first the kingdom of God**
Paul Gerhardt (1607 – 1676)	**Du meine Seele singe**
Georg Neumark (1621 – 1681)	**Wer nur den lieben Gott lässt walten**
Paul Falk (*1996)	**Everybody lies**
D. Falk / M. Donet (*1959) (*1979)	**Soviel du brauchst**

Dieter Falk (Klavier), Paul Falk (Hammond-Orgel, Gesang), Max Falk (Schlagzeug), Christoph Terbuyken (Bass), Rik Mol (Trompete)
Fr 26.9., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)
CROSS / CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 707 / 715 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

BORUSSIA DÜSSELDORF
DER REKORDMEISTER

Baroque meets Jazz

Trompeten Consort Friedemann Immer

Ein Barock-Ensemble spielt Jazz? Passacaglia versus Two-Beat-Stomp. Wie kann diese musikalische Kombination irgendeinen Sinn ergeben? Beide Musikformen verlangen eine spezielle Neugier, die von Grund auf den Boden für Grenzüberschreitungen bereitet. Nicht jedoch Grenzverletzungen, denn in der Begegnung des „Trompeten Consorts“ mit Jazz wird nicht die Barockmusik „verjazzt “ oder Jazzmusik „klassisch veredelt“, sondern beide verbleiben in ihrem Recht. Es interessieren Fragen wie: wo berühren sich Klänge und musikalische Strukturen? Und neben allem steht natürlich der Spaß und die Lust, außerhalb der gängigen Klischees zu musizieren. Die Begegnung verspricht ein kulinarisches Hörvergnügen.

Jacques Philidor (1657 – 1708)	**Marsch für Pauke Solo**
Michel R. Delalande (1657 – 1726)	**Concert de Trompettes in C-Dur** für 4 Trompeten, Pauken und Orgel • *Symphonie de Te Deum* • *Menuett I + II* • *Air pour les mesmes* • *Prelude*
Klaus H. Osterloh (*1952)	**Rag Rog für 4 Trompeten**
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Ich bitte Dich, Herr Jesu Christ, BWV 166/3** für Trompete und Orgel
Christian Cluxen (*1968)	**Jazz-Fantasie**
Ferdinand Donninger (1716 – 1781)	**Auszüge aus „Musikalische Vorstellung einer Seeschlacht“** für 4 Trompeten, Pauken und Orgel
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Choralbearbeitung über „Es ist genug“**

Friedemann Immer (*1948)	**Hello BB&C** für 4 Barocktrompeten (auch Flügelhorn und Zink), Pauken und Orgel

PAUSE

Benjamin Britten (1913 – 1976)	**Fanfare for St.Edmundsbury** für 3 Trompeten
Girolamo Fantini (1600 – 1675)	**Duette und Sonaten für 2 Trompeten** Trompete und Orgel
Christian Cluxen (*1968)	**Improvisation über die „C-Dur Tonleiter“**
Klaus H. Osterloh (*1952)	**Jesus meines Lebens Leben** Choral für Trompete und Orgel **Blooze** für 3 Trompeten, Zink, Pauke und Orgel

Friedemann Immer, Klaus H. Osterloh, Hans-Jörg Packeiser und Thibaud Robinne (Barocktrompete), Frithjof Koch (Barockpauken), Christian Cluxen (Orgel)
Sa 27.9., 19.30 Uhr, Ev. Mutterhauskirche,
Zeppenheimer Weg 14 (Kaiserswerth)
JAZZ / CLASSIC, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien U79 / 728 / 749 / 751 / 760 / 809,
Haltestelle „Kaiserswerth Klemensplatz“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Algol – Eine Tragödie der Macht

Stummfilm & Orgel

Zusammen mit dem „Filmmuseum Düsseldorf“ präsentiert das „ido-festival“ den Stummfilm „Algol – Eine Tragödie der Macht“ aus dem Jahr 1920, in dem erstmals in der deutschen Kinogeschichte der Protagonist auf extraterrestrisches Leben stößt. Der Regisseur Hans Werckmeister erzählt in diesem Film allerdings weniger eine Science-Fiction-Story als vielmehr ein Kunstmärchen, was zuletzt nicht auch dem expressionistischen Szenenbild von Walter Reimann zu verdanken ist, der schon für die Dekorationen im Filmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ große Aufmerksamkeit gefunden hatte.
Der Minenarbeiter Robert Herne stößt eines Tages in der Kohlemine auf einen Außerirdischen vom Planeten Algol. Dieser verrät ihm das Geheimnis der Algolwellen, die mit Hilfe einer Maschine eingefangen werden können und eine nie versiegende Energiequelle darstellen. Herne wird zum Energiemagnaten, der sich, immer mehr von der Gier nach mehr Macht getrieben, in sein Unglück stürzt. Kohlemangel und stark ansteigende Energiepreise waren kurz nach dem Ersten Weltkrieg heiß diskutierte Themen. Algol ist ein Echo dieser gesellschaftlichen Debatten. Aktualität und Phantastik gehen hier eine seltsame Mischung ein: Die Erfindungen stehen für Hoffnung, Modernität und neue Möglichkeiten, ebenso aber für menschliche Überheblichkeit und Gottesferne, unkontrollierbare Mächte und Zerstörung.

Die musikalische Untermalung übernimmt Wilfried Kaets, eine deutsche Koryphäe der Stummfilmbegleitung. Die Musik wird sich an den filmdramaturgischen Charakteristika der Stummfilmzeit orientieren, musikalisch aber eine Neukomposition sein und einen Dialog klanglicher Gestaltungsmittel des 20. und 21. Jahrhunderts widerspiegeln im Sinne der „Begegnung mit dem Unbekannten“.

Regie:	Hans Werckmeister (1920)
Drehbuch:	Hans Brennert, Fridel Köhne
Kamera:	Axel Graatkjær
Darsteller:	Emil Jannings, Ernst Hofmann, Gertrud Welcker, Hans Adalbert Schlettow u. a.
Länge:	81 Minuten

Wilfried Kaets (Orgel, Klavier)
Sa 27.9., 20.00 Uhr, Black Box,
Schulstraße 4 (Altstadt)
CROSS, AK: € 8 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Rheinufer,
Einfahrt über den Rheinufertunnel

Kooperationspartner:

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

BLACK BOX

Foto: Friedemann Fey

Die SonntagsOrgel
in St. Andreas

Die SonntagsOrgel ist eine ganzjährig stattfindende Konzertreihe in St. Andreas – offene Kirche der Dominikaner.

Orgel: Frank Volke, Gesang: Pamela Terbuyken (Alt), ein Orchester für St. Andreas, Leitung: Heinz Terbuyken
So 28.9., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Johann S. Bach	**Konzert in d-Moll, BWV 1052**
(1685 – 1750)	• *Allegro*
	• *Adagio*
	• *Allegro*
	Kantate Nr. 35 „Geist und Seele verwirret“, BWV 35
	für Alt, konzertierende Orgel und Orchester

Orgel: Heinz Terbuyken, Gesang: Elisa Rabanus (Sopran)
So 5.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Heinrich Schütz	**„Ich will den Herren loben allezeit“**
(1585 – 1672)	**„O süßer, o freundlicher“**
Giacomo Carissimi	**„Domine, Deus meus“**
(1605 – 1674)	
Sébastien de Brossard	**„Quemadmodum desiderat cervus“**
(1655 – 1730)	
Nicola Porpora	**„Vigilate, oculi mei“**
(1686 – 1768)	

Orgel: Etienne Walhain
So 12.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Toccata Adagio und Fuge in C-Dur, BWV 564** **„Erbarm dich mein, O Herre Gotte“, BWV 721** **Prelude und Fuge in a-Moll, BWV 543** **„O Mensch, bewein dein Sünde groß“, BWV 622**
César Franck (1822 – 1890)	**Pièce héroïque**

Orgel: Lidia Ksiazkiewicz
So 19.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)
MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Louis J. A. Lefébure-Wély (1817 – 1869)	**Sortie in B-Dur**
Astor Piazzolla (1921 – 1992)	**Revirado** **Tanti anni prima** **Retrato de Alfredo Gobbi**
Scott Joplin (~1867 – 1917)	**Leola** **Entertainer**

Programm bei Redaktionsschluss nicht vollständig.

Orgel: Robert Mäuser,
Erzähler: Pater Elias H. Füllenbach OP
So 26.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)
FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Der Karneval der Tiere (1886)
Große zoologische Fantasie für Orchester und zwei Soloklaviere. Bearbeitung für Orgelsolo von Heinz Peter Kortmann

- *Introduktion und Königsmarsch des Löwen*
- *Hennen und Hähne*
- *Maulesel (Schnelle Tiere)*
- *Schildkröten*
- *Der Elefant*
- *Kängurus*
- *Aquarium*
- *Wesen mit langen Ohren*
- *Der Kuckuck in der Tiefe der Wälder*
- *Vogelhaus*
- *Pianisten (!)*
- *Fossilien*
- *Der Schwan*
- *Finale*

Den Stücken liegen humoristische Improvisationen zu Grunde, die Saint-Saëns' Unterricht an der „École Niedermeyer" auflockern sollten.

Klavier: Frank Volke
So 2.11., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Johann S. Bach (1685 – 1750)

Goldberg-Variationen, BWV 988

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Säulen der Romantik

Conrad Zwicky aus Zürich (CH)

Der Schweizer Organist Conrad Zwicky ist eine nicht wegzudenkende Größe in der Züricher Orgelszene. Seine zweite musikalische Passion, das Bratsche spielen, wirkt sich an vielen Stellen auf besondere Weise auf sein Orgelspiel aus. Den Roten Faden durch sein Programm ziehen Werke von Komponisten, die stellvertretend für die Orgelmusik der Romantik stehen: Josef Rheinberger, Max Reger und César Franck.

Josef Rheinberger (1839–1901)	**Sonate Nr. 8 e-Moll op.132:** • *Adagio-Moderato* • *Intermezzo* • *Scherzo* • *Passacaglia*
Carl Czerny (1791–1857)	**Präludium F-Dur op.698/1**
Max Reger (1873–1916)	**Introduktion und Passacaglia d-Moll op. post.**
Brita Leutert Falch (*1966)	**Drei Skizzen über „Lobe den Herren“:** • *Quasi Scherzando* • *Meditation* • *Toccata*
Charles F. Gounod (1818–1893)	**Méditation sur le 1er prélude de J. S. Bach**
César Franck (1822–1890)	**Choral a-Moll für Orgel**

Foto: Friedemann Fey

Conrad Zwicky (Orgel)
So 28.9., 18.00 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)
CLASSIC, VVK: € 8, AK: € 10, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Rieger

Rieger-Orgelbau GmbH
A-6858 Schwarzach-Vbg., Hofsteigstraße 120
T +43 (0) 5572/58132-0, F +43(0) 5572/58132-6
www.rieger-orgelbau.com, rieger@rieger-orgelbau.com

Klang-Sphären

Artistic Whistling & Orgel

Wer kennt nicht Loriots „Der Kunstpfeifer“ und das fragliche Pfeiftalent des Herrn Meckelreiter. Ganz außer Frage steht allerdings das Pfeiftalent von Hans Martin Werner (USA). Er ist einer der wenigen Musiker weltweit, die mit der Kunst des Pfeifens ganze Konzertsäle füllen und begeistern können. Über dieses recht „unorthodoxe“ Talent sagt er: „Für mich ist das Pfeifen nichts anderes als mein ureigenstes Instrument, mit dem ich seriös und leidenschaftlich Musik mache - in jeder Hinsicht so, wie ein Geiger oder Oboist auf seinem Instrument Musik macht.“
Begleitet wird er an der Orgel von Rolf Müller (Domorganist, Altenberger Dom) mit dem er zusammen ein buntes und abwechslungsreiches Programm präsentiert.

Felix Mendelssohn B. (1809 – 1847)	**Marsch in D-Dur op.108** arrangiert für Orgel von W. Th. Best (1823 – 1897)
John Baston (~1685 – 1740)	**Concertino in D-Dur**
Giulio Caccini (1551 – 1618)	**Ave Maria**
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Jauchzet Gott in allen Landen** 1. Satz der Solo-Kantate BWV 51
Wolfgang A. Mozart (1756 – 1791)	**Andante, KV 315**
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Sarabande, Gavotte, Loure und Gigue** aus der Französichen Suite Nr. 5, BWV 816 bearbeitet für Solostimme und Klavier von H. Werner (1914 – 2003) **Sarabande** aus der 2. Solo-Suite für Cello, BWV 1008 **Sinfonia** aus der Ratswahlkantate, BWV 29 arrangiert für Orgel von A. Guilmant (1839 – 1911)

Wolfgang A. Mozart
(1756–1791)

Laudamus te
aus der Großen Messe
in c-Moll, KV 427

Francis Poulenc
(1899–1963)

Dominus Deus,
Agnus Dei
aus dem „Gloria“

John Rutter
(*1945)

Prelude
aus „Suite antique“
für Flöte, Cembalo und
Streichorchester

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

Agitata da due
venti
aus der Oper
„Griselda“

Astor Piazolla
(1921–1992)

Libertango

Zequinha de Abreu
(1880–1935)

Tico Tico

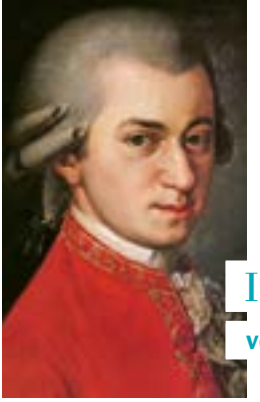
Dr. Hans Martin Werner (Kunstpfeifer),
Rolf Müller (Orgel)
Mo 29.9., 19.30 Uhr, St. Peter,
Kirchplatz (Friedrichstadt)
CROSS / CLASSIC, VVK: € 13, AK: € 16,
Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 /
835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Mit freundlicher Unterstützung:

GÜNNEWIG
Hotel ESPLANADE
★★★★

Elisabeth & Bernhard
Weik-Stiftung
www.gemeinsam-csc.de



Immer wieder

von Sonaten und Kantaten

Mit diesem Konzert geben Norbert Laufer und Ingo Hoesch den kleinen Schwestern der großen symphonischen Werke ihren Raum: Die Rede ist von der Sonate und der Kantate mit ihrem konzertanten Charakter. Die Sonate zeichnet sich durch ihre zyklisch angelegte Instrumentalkomposition mit mehreren Sätzen aus, die in kleiner oder solistischer Besetzung vorgetragen wird. Die Kantate ist ein Gesangsstück für Einzelstimmen und Chor, das von einem kleinen Orchester begleitet wird. Norbert Laufer hat sich bei seiner Sopran-Kantate „Immer wieder“ von J. S. Bach inspirieren lassen.

Wolfgang A. Mozart (1756–1791)	**Quaere superna, KV 143** Arie für Sopran, Streicher und Orgel **Kirchensonate in D-Dur, KV 69** für zwei Violinen, Bass und Orgel **Kirchensonate in C-Dur, KV 328** für zwei Violinen, Bass und Orgel
Norbert Laufer (*1960)	**„Immer wieder“ (2013)** Kantate für Sopran, Trompete, Streichquartett und Orgel nach Texten von Chr. Morgenstern und H. Hesse
Wolfgang A. Mozart (1756–1791)	**Kirchensonate in D-Dur, KV 245** für zwei Violinen, Bass und Orgel **Kirchensonate in C-Dur, KV 336** für zwei Violinen, Bass und Orgel
Johann S. Bach (1685–1750)	**„Jauchzet Gott in allen Landen“, BWV 51** Kantate für Sopran, Trompete, Streicher und Orgel

Ulrike Mertens (Sopran), Pascal Théry und Margret Farrett (Violine), Katja Bömers (Viola), Dan Zemlicka (Cello), Flavius Petrescu (Trompete), Ingo Hoesch (Orgel, Leitung), Norbert Laufer (Leitung)

Di 30.9., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,
An der Dankeskirche 1 (Benrath)
CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 13,
Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / U75 / 817, Haltestelle ”Schloss Benrath” (alternativ „Erich-Müller-Straße“)
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung

Lunch-Time-Orgel
in der Johanneskirche

Die Lunch-Time-Orgel ist eine ganzjährige Veranstaltungsreihe der Johanneskirche / Stadtkirche, bei der die große Beckerath-Orgel die Kirche für 30 Minuten mit feinster Orgelmusik erfüllt. Bringen Sie Ihr Mittagessen mit oder kaufen Sie sich ein Brötchen im dortigen Café.
Das „ido-festival“ steuert in diesem Jahr in Kooperation mit der Robert-Schuman-Musikhochschule drei Konzert bei, die von Studentinnen der Orgelklasse von Prof. Jürgen Kursawa gestaltet werden.

Orgel: Seonah Bak (Masterstudentin)
Mi 1.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Julius Reubke (1834 – 1858)	**Sonate in c-Moll „Der 94. Psalm“**

Orgel: Dasom Yoon (Masterstudentin)
Mi 15.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Franz Liszt (1811 – 1886)	**Fantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“**

Orgel: Hyekyoung Kang (Konzertexamensstudentin)
Mi 29.10., 12.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)
MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Jean Guillou (*1930)	**Toccata op.9**
Maurice Duruflé (1902 – 1986)	**Suite op.5**

Anreise: Linien 701 / 703 / 706 / 712 / 713 / 715,
Haltestelle „Jan-Wellem-Platz“
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden/
Martin-Luther-Platz“

Kooperationspartner:

Der Katzenkrimi

Theater & Orgel

Kommissar Rattratt findet im Kellerverlies des Zauberers Shing Shing die Indizien eines Mordes. Oben im Saal des Schlosses findet eine Hochzeitsfeier statt. Die Königstochter vermählt sich mit einem Lumpenbauern? Und wo ist der Zauberer Shing Shing? Das ist alles höchst verdächtig.
„Der Katzenkrimi“ basiert auf dem Märchen „Der gestiefelte Kater“ aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Für Kinder ab 6 Jahren, Dauer ca. 35 Minuten.

Evelyn Arndt (Schauspiel), Seonah Bak bzw. Dasom Yoon (Orgel)

Mi 1.10., 15.00 Uhr, Ev. Schlosskirche, Schlossallee 6 (Eller)
Di 21.10., 15.30 Uhr, Ev. Stephanuskirche, Wiesdorfer Straße 21 (Wersten)
Mi 22.10., 14.30 Uhr, St. Martin, Neusser Straße 88 (Unterbilk)
Mi 29.10., 9.30 Uhr & 11.00 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Julius-Raschdorff-Straße 4 (Garath)
Do 30.10., 15.30 Uhr, Ev. Stadtkirche, Fliednerstraße 6 (Kaiserswerth)
FAMILY, Eintritt: € 2 (Karten ausschließlich an der Tageskasse erhältlich)

Kooperationspartner:

Der Mensch im Fokus - Gastgeber aus Leidenschaft

Das Günnnewig Hotel Esplanade gehört zu den Günnewig Hotels & Restaurants - einer privat geführten deutschen Gruppe mit über 50jähriger Tradition. Sie sind privat oder geschäftlich in Düsseldorf? Dieses 4-Sterne-Haus finden Sie in der Innenstadt der Mode- und Wirtschaftsmetropole Düsseldorf in zentraler und ruhiger Lage am Fürstenplatz. Die berühmte Königsallee mit dem „Stilwerk“ und „Sevens“ oder der Hauptbahnhof sind zu Fuß schnell erreichbar. Das Düsseldorfer Messezentrum liegt mit dem Auto oder der Straßenbahn nur 15 Minuten entfernt. Kommen Sie in das gepflegte Stadthotel mit Charakter. In diesem Haus sorgt der aufmerksame und persönliche Service zu jeder Gelegenheit – ob Geschäftsreise, Konferenz und auch Kurzurlaub – für einen angenehmen Aufenthalt.
Alle Günnewig Hotels - überwiegend Vier-Sterne-Häuser - befinden sich an ausgewählten Standorten. Den Gast erwartet ein exzellenter Service. Das gilt für Tagungen und Geschäftsreisen gleichermaßen wie für Urlaube und Städtereisen. Neben den Hotelbetrieben betreibt Günnewig auch das Restaurant Top 180 und die Bar & Lounge M 168 im Rheinturm, dem höchsten Gebäude in Düsseldorf. Auf 172,5 m Höhe über dem Rhein können Sie hier eine köstliche Mahlzeit sowie die atemberaubende Aussicht genießen.

... ein tolles Geschenk - auch wenn man in Düsseldorf lebt!

- 1 Übernachtung im Superiorzimmer mit reichhaltigem Frühstücksbuffet
- 1 Piccolo pro Person ▪ 1 Flasche Mineralwasser ▪ 1 Obstkorb im Zimmer
- 1 Candle-Light-Dinner (3-Gang-Menü) im Günnewig Rheinturm Restaurant Top 180 inkl. Aufzuggebühr ▪ Nutzung der hauseigenen Sauna

82,50 € pro Person im Doppelzimmer

Arrangement täglich auf Anfrage gültig jedoch außerhalb von Messen und Großveranstaltungen. Das Arrangement kann nur komplett in Verbindung mit den angegebenen Leistungen gebucht werden. Begrenzte Zimmeranzahl.

Übernachten und tagen in Düsseldorf!

Günnewig Hotel Esplanade | Fürstenplatz 17 | 40215 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 38685-0 | Mail: hotel.esplanade@guennewig.de | www.guennewig.de

Foto: Thomas Schloemann

Halleluja, Jazz!

WAVES feat. Torsten Laux

Im Rahmen von „In Spirit 2014“ präsentiert das „ido-festival“ das Duo WAVES, das sich aus Uwe Steinmetz (Saxophon) und Daniel Stickan (Orgel) zusammensetzt. Diese begnadeten und experimentierfreudigen Künstler stellen mit ihrer Musik eine Verknüpfung zwischen Kirchenmusik und Jazz her. In ihrem Programm lassen sie u.a. Kompositionen von George Gershwin, Duke Ellington, Brian Blade, Nick Drake einfließen. Sie begeistern auf nationalen und internationalen Bühnen und sind wegweisend für die aktuelle Musik der Reformation, was die ARD dazu bewog, im Jahr 2012 ein Feature über WAVES und ihrer Zusammenarbeit mit der Jazzsängerin Efrat Alony zu drehen. Der berühmte französische Organist Naji Hakim bezeichnet ihre Musik als „unwiderstehlich ausdrucksstark“. Unvergesslich und ausdrucksstark wird auch dieser Abend, den sie zusammen mit dem renommierten Organisten und künstlerischen Leiter der „ido-festivals“ Torsten Laux realisieren werden.
„In Spirit 2014“ präsentiert zum bundesweiten Themenjahr „Reformation und Politik“ über 60 Veranstaltungen in ganz Deutschland . Dabei spielt der Jazz eine wichtige Rolle, da er, tief verwurzelt in der Tradition der Spirituals, Gospels und des Blues, als Musik des Protests gegen soziale Ungerechtigkeit und für Freiheit steht. Wie schon zu Zeiten Johann Sebastian Bachs begegnen sich moderne Musik und Theologie als ebenbürtige Partner - Kirche als eine kulturelle, gläubige Bewegung der schöpferischen Freiheit. „In Spirit 2014“ ist eine Initiative der „Edition Jazz aus Kirchen GbR“ in Zusammenarbeit mit „Crescendo Jazz“, dem internationalen Netzwerk christlicher Berufsmusiker, mit Unterstützung des „Kulturbüros der EKD“.
www.inspirit2014.de

Uwe Steinmetz (Saxophon), Daniel Stickan (Orgel), Torsten Laux (Orgel)
Mi 1.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)
JAZZ, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 703 / 706 / 712 / 713 / 715,
Haltestelle „Jan-Wellem-Platz“
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“

PAULY
feat. Patrick Johansson
Pop & Orgel

PAULY spielen Musik, die sich anfühlt wie der Geschmack des ersten Feierabendbieres an einem Freitagabend. Fünf individuelle Ansichten verbinden sich im Bandgefüge zu einem großen Ganzen. Alternative Pop für den kleinen Optimisten in jedem von uns. Anfang 2014 veröffentlichte die Band ihre erste gemeinsame EP „Where We Started". Die Jungs aus Düsseldorf und Wuppertal kreieren Lieder, die man hört, wenn man nach der Achterbahnfahrt noch eine halbe Minute mit geschlossenen Augen sitzen bleibt, um das Kribbeln im Bauch zu genießen. Es geht um das Aufspüren der Wunder im Alltäglichen. Das Quintett ist der optimistische Blick in eine spannende Zukunft und die Erkenntnis, dass barfuß im Regen zu tanzen, sich tatsächlich so gut anfühlt, wie immer behauptet wird.
Wie bringt man nun diesen Optimismus und die Leichtigkeit mit einem Instrument zusammen, bei dem man viel eher an Archaik und Imposanz denkt? Ganz einfach, man wählt einen Organisten wie den Iren Patrick Johansson, der es durch sein unglaubliches Talent und seine musikalische Offenheit schafft, die Orgel vom Staub der Vergangenheit zu befreien.
Nähere Informationen zur Band: www.listentopauly.com

Adrian Pauly (Gesang, Gitarre), Peer Seuken (Keyboard), Chris Kreymborg (E-Gitarre), Christoph Arndt (Bass), Patrick Nau (Schlagzeug), Patrick Johansson (Orgel)
Do 2.10., 19.30 Uhr, Ev. Thomaskirche,
Eugen-Richter-Straße 12 (Mörsenbroich)
CROSS, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u.a.,
Haltestelle „Heinrichstraße" (alternativ „Ostendorfstraße")
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Foto: D. Fern & P. Bohr

WADOKYO: Drums & Pipes

Die Düsseldorfer Taiko-Gruppe WADOKYO begeistert mit ihrer Synthese aus Musik und Körperkraft ein weltweites Publikum. Auch in der japanischen Heimat des Taiko (Kunst des japanischen Trommelns) ist die Gruppe mittlerweile anerkannt und respektiert. WADOKYO bedeutet im Japanischen "Harmonie, Einheit und Klang – eine Kraft, die entsteht, wenn man gemeinsam ein Ziel verfolgt und gemeinschaftlich einen Weg geht". Mit dem jungen und aufstrebenden Organisten Patrick Johansson haben sie nun einen Weggefährten gefunden, der dieses Ziel gemeinsam mit ihnen verfolgt.
Erleben Sie ein einzigartiges Hörerlebnis auf höchstem Niveau, das Sie teilhaben lässt an seiner Kraft und positiver Energie!

Namen und Bedeutungen der Taiko-Stücke:

Gekiryu Beschreibt die Kraft des Wassers am Beispiel eines reißenden Flusses. Es ist eine Homage an das Element Wasser, denn es bildet die Grundlage des WADOKYO-Stils.

Subaru Ist ein Gebet für die Ahnen. Durch die Hingabe und Verausgabung der Trommler werden die Ahnen geehrt und mit Energie beschenkt.

Tabi Tachi Beschreibt eine Reise, auf der es mehr um Gemeinschaft geht, als darum sich nur fortzubewegen.

Osaka Run Der Puls dieser stets quirligen, niemals ruhenden Stadt liegt diesem Stück zugrunde.

Michi Drückt aus, dass nicht immer alles gerade läuft – mal geht es auf, mal geht es ab, mal in die eine Richtung, mal in die andere, mal allein, mal gemeinsam – aber immer voran und niemals zurück.

Nonami Beschreibt die Wellen in den Feldern und Wiesen, die der Wind hervorruft – weich und schwungvoll.

WADOKYO (Japanische Trommeln), Patrick Johansson (Orgel)
Fr 3.10., 19.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Kruppstraße 11 (Oberbilk)
CROSS, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 706 / U74 / U77 / U79, Haltestelle „Oberbilker Markt / Warschauer Straße“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Hochspannung
Mit freundlicher Unterstützung der Stadtwerke.
Die Region Düsseldorf ist nicht nur unser Versorgungsbereich – sie ist unsere Heimat. Und damit sie auch weiterhin so schön vielfältig bleibt, unterstützen wir die unterschiedlichsten Kulturprojekte. Schließlich muss man kreativer Energie freien Lauf lassen.
Mitten im Leben.
Stadtwerke Düsseldorf

Die Kölner Kantorei

NRW-Abschiedstournee von Volker Hempfling

Mit einer „kleinen“ NRW-Abschieds-Tournee verabschiedet sich der Gründer und Leiter der Kölner Kantorei, Volker Hempfling – nach 46 Jahren – von seinem Chor und seinem Publikum mit fünf Konzerten in Leverkusen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Altenberg. Alles Stationen, mit denen Hempfling besondere Erinnerungen teilt. So war er in Düsseldorf von 1993 bis 2003 Leiter der Abteilung Evangelische Kirchenmusik und Professor für Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule.

In ihrem Programm widmet sich die Kölner Kantorei zwei Komponisten, die den Chor mehrfach im Laufe seines Bestehens beschäftigt haben. Im Zentrum steht die „Messe für 2 vierstimmige Chöre“ von Frank Martin (1890–1974), eines der anspruchsvollsten A-Cappella-Chorwerke der Gegenwart. Dieses Werk war 1978 die erste deutsche LP-Einspielung des Chores. Im Jahr 1990 folgte in Zusammenarbeit mit WDR 3 eine zweite Einspielung im Rahmen des „Frank-Martin-Zyklus“ zum 100. Geburtstag des Komponisten.

Zwei große Vokalkompositionen von Wolfram Buchenberg, dem zeitgenössischen Lieblingskomponisten der Kölner Kantorei, rahmen die Messe von Frank Martin ein. Mit den Chorwerken Buchenbergs hat sich die Kölner Kantorei in den vergangenen 25 Jahren intensiv auseinandergesetzt.

Wolfram Buchenberg (*1962)	**Lobe den Herrn, meine Seele (Psalm 104)** für fünfstimmigen Chor
Jean Langlais (1907–1991)	**Incantation pour un jour Saint**
Frank Martin (1890–1974)	**Messe** für achtstimmigen Chor: • *Kyrie* • *Gloria* • *Credo* • *Sanctus* • *Agnus Dei*
Petr Eben (1929–2007)	**Musica dominicalis (1958):** • *II. Moto ostinato*
Wolfram Buchenberg (*1962)	**Als vil in gote, als vil in vride** nach Texten von Meister Eckhart für achtstimmigen Chor

Kölner Kantorei (Chor), Prof. Volker Hempfling (Leitung), Marcel Andreas Ober (Orgel)
Sa 4.10., 20.00 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)
MODERN, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 703 / 706 / 712 / 713 / 715, Haltestelle „Jan-Wellem-Platz“
Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“

Großer Leipziger Gottesdienst

zu Erntedank

Einen Gottesdienst, wie er zu Zeiten von Johann Sebastian Bach in der Thomaskirche (Leipzig) stattgefunden hat, feiert die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde an diesem Erntedanksonntag. Der Gottesdienst begann damals in Leipzig um 7 Uhr morgens und dauerte vier Stunden (!). Bereits um 13 Uhr begann dann schon die Vesper. Es wurden mit dem Thomanerchor und Orchester eine Missa brevis (Kyrie und Gloria), eine Kantate, ein Sanctus und eine Motette musiziert. Die 1-stündige Predigt (!) war damals das Herzstück des Gottesdienstes und vereinte Theologie sowie Informationen über Gemeinde, Stadt und Welt. Das Heilige Abendmahl, ein ausgiebiges Orgelvorspiel und -nachspiel sowie Gemeindelieder, die mit sämtlichen Strophen gesungen wurden, waren weitere Bestandteile dieses festlichen Gottesdienstes.
Heutzutage ist so ein umfangreicher Gottesdienst fast nicht mehr denkbar und so verkürzt die Friedenskirche den „großen Leipziger Gottesdienst“ auf ca. 2,5 Stunden.

Auszug aus dem Programm:

Valentin Rathgeber (1682 – 1750)	**Missa Sanctorum Apostolorum in C-Dur:** • *Kyrie* • *Gloria*
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“** **Sanctus** aus der h-Moll-Messe

Solisten, Kantorei der Friedenskirche, Rheinisches Oratorienorchester, Andreas Petersen (Leitung)
So 5.10., 15.00 Uhr, Ev. Friedenskirche,
Florastraße 55 (Unterbilk)
CLASSIC / FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836,
Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Bild: Norton Wisdom

Organica: Orgel & Kunst

Christoph Bull & Norton Wisdom aus Los Angeles (USA)

Mit Christoph Bull und Norton Wisdom treffen zwei Ausnahmetalente aufeinander, deren Ziel es ist, die Zuschauer zu verzaubern und an einem kreativen Prozess teilhaben zu lassen. Dabei tauchen sie in einen improvisatorischen Dialog zwischen Musik und Malerei. Die Musik wird von Norton Wisdom malerisch auf einer riesigen 3,70 Meter hohen beleuchteten Fiberglaswand interpretiert, während der Organist Christoph Bull das entstehende Gemälde in sein Spiel einfließen lässt. Seine Motive sind nicht mit Bull abgestimmt, sondern ergeben sich aus der Stimmung des jeweiligen Stückes. So schnell sich die Klänge der Musik verflüchtigen, so schnell ist auch die Leinwand wieder „reingewaschen“, um neue Impressionen aufzunehmen. Christoph Bull bedient sich eines breiten Repertoires der Orgelliteratur; von klassischen Vertretern wie Johann Sebastian Bach und Oliver Messiaen, bis zu zeitgenössischen Komponisten wie Philip Glass und natürlich auch Bulls eigenen Werken. Er verharrt jedoch nicht durchweg bei den Originalstücken, sondern ergänzt diese durch Improvisationen, die durch den Austausch mit Wisdoms Malerei entstehen. Auch das Publikum wird durch Bull aktiv in den Schaffensprozess eingebunden, indem er sich Themen von den Zuschauern vorgeben und in sein Spiel einfließen lässt. Erleben Sie einen Abend voller Farben und Musik.

Norton Wisdom (Malerei), Christoph Bull (Orgel)
So 5.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)
CROSS, UKB / VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u.a.,
Haltestelle „Heinrichstraße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

Hotel Haus am Zoo
Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

Int. Orgelkonzert: Daniel Zaretsky

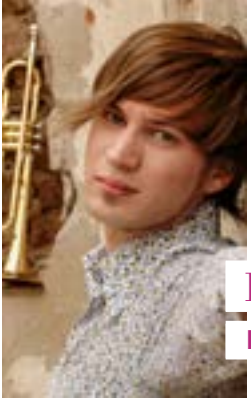
St. Petersburg (Russland)

Daniel Zaretsky ist als Leiter der Orgelabteilung des St. Petersburger Konservatoriums nicht nur eine bedeutende Größe der russischen Orgellandschaft, sondern auch ein international gefragter Künstler. In seinen Tätigkeiten als Konzertorganist, Wettbewerbsjuror und Orgelexperte bereist er die ganze Welt.
Für sein Konzert in St. Lambertus präsentiert er für Sie ein „Feuerwerk“ an französischen Toccaten und Symphonien. Erleben Sie einen Abend voll klanglicher Farbexplosionen.

Theodor Dubois (1837–1924)	**Toccata**
Charles-Marie Widor (1844–1937)	**Orgelsymphonie Nr. 2 in D-Dur op.13 (1872, rev. 1900):** • *V Adagio* • *VI Finale*
Louis Vierne (1870–1937)	**Erste Symphonie in d-Moll op.14 (1899):** • *IV Allegro vivace* • *V Andante* • *VI Final*
Eugène Gigout (1844–1925)	**Menuetto et Toccata**
Charles-Marie Widor (1844–1937)	**Orgelsymphonie Nr. 4 in F-Dur op.13 (1872):** • *III Andante cantabile*
Georgi Muschel (1909–1989)	**Toccata**
Louis Vierne (1870–1937)	**Carillon de Westminster**

Prof. Daniel Zaretsky (Orgel)
Mo 6.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz



Indian Sounds

Indische Flöte, Trompete & Orgel

Bei diesem Konzert erwartet Sie ein „cultural clash“ aus Südindien, dem Allgäu und der Eifel. Der aus dem Oberallgäu stammende Trompeter und Ausnahmemusiker Matthias Schriefl ist immer auf der Suche nach neuen musikalischen Inspirationen, die ihn bisweilen sogar nach Indien führt. Dort hat er den indischen Bansuri-Flötisten Amith Nadig im Rahmen seines Studiums der südindischen Musik in Bangalore kennengelernt. Amith Nadig gilt in seiner Heimat Südindien als Geheimtipp unter den jungen, wilden Flötisten und ist der jüngste Künstler, der jemals im „All India Radio“ die Bestbewertung „A“ bekam.
Nach einigen gemeinsamen Fusion-Konzerten in Indien, folgt nun der erste gemeinsame, langersehnte Auftritt in Deutschland. Der Dritte im Bunde ist kein geringerer als Pianist und Hammond-Organist Gero Körner, der mit viel Einfühlungsvermögen und einem offenen Geist das Programm vervollständigt.
An diesem Abend hören Sie nicht nur originale Werke aus der südindischen klassischen Tradition, sondern auch Eigenkompositionen von Nadig und Schriefl, die speziell für diesen Abend geschrieben wurden und nun uraufgeführt werden.
Kommen Sie mit auf eine Reise voller Groove, wunderschöner indischer sphärischer Klänge und drei grandiosen Musikern!

Amith Nadig (Bansuri), Matthias Schriefl (Trompete), Gero Körner (Orgel)
Do 9.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche,
Florastraße 55 (Unterbilk)
CROSS, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836,
Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

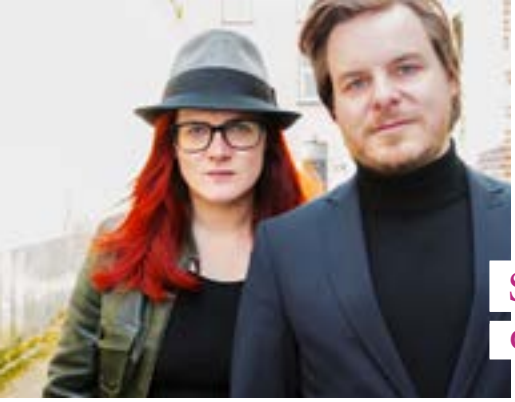
Foto: Thea Weires

IDO hinter Gittern – Musik kommt überall hin!

Orgelkonzert in der JVA Düsseldorf

„Ein Konzert im Gefängnis?“ – „Ja, gerne!“ Menschen, die in einer Justizvollzugsanstalt inhaftiert sind, leben durch den Freiheitsentzug beschränkt. Musik ist eine „Universalsprache“, die es schafft, die Menschen in ihrem Innersten zu berühren und es von Fall zu Fall sogar vollbringt, diese Berührung nach außen zu tragen. Sprich: Ein Umdenken hervorruft. Zudem bietet Musik Trost und Zuspruch gerade den Menschen, die straffällig geworden sind. Es ist nicht nur eine gesellschaftliche Pflicht diese Menschen in die gesetzlichen Schranken zu weisen, sondern ihnen die positiven Möglichkeiten des Menschseins aufzuzeigen.
Pamela, Christoph und Heinz Terbuyken, drei hochkarätige Musiker, präsentieren den Inhaftierten Arien und Spirituals aus 4 Jahrhunderten.

Pamela Terbuyken (Sopran), Christoph Terbuyken (Kontrabass), Heinz Terbuyken (Orgel)
Fr 10.10., Justizvollzugsanstalt Düsseldorf
Nicht-öffentliche Veranstaltung!



SHRI:NOVA

Orgel, Synthesizer & Projektionen

Hinter SHRI:NOVA verbergen sich die beiden Kölner Künstler Gero Körner und Ruja Kiss, die mit einer modernen Inszenierung des opulenten Klangs der „Königin der Instrumente“ in audiovisueller Form den Zuhörer bzw. Zuschauer in eine wunderbare, faszinierende und neuartige Zeitreise der Musik entführen.
Gero Körners neue erschaffene Klangformen der Orgel, die Klänge, Klangfarben, Rhythmen und die Überführung eines alten, sakralen Instrumentes in die moderne Welt, fängt Ruja Kiss in bewegenden Bildern, Formensprachen, und Mustern ein. Gemeinsam entführt SHRI:NOVA den Gast in eine neue Dimension: Die Reise aus akustischer Überführung einer der ältesten Musikformen der Welt und deren visuellen Übersetzung in Stimmungsbilder die von tragender mittelalterlicher Mystik, über experimentelle Bild- und Formensprachen bis hin zu opulenten filmmusikartigen Atmosphären reichen kann.

Gero Körner (Orgel, Synthesizer), Ruja Kiss (Videoprojektionen)
Fr 10.10., 19.30 Uhr, Ev. Schlosskirche,
Schlossallee 4 (Eller)
CROSS, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 715 / U75/ 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891,
Haltestelle „Vennhauser Allee“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Foto: Felix Bürkle

Space Wind

Orgel, Flöte & Tanz im Dialog

Der Begriff „Space Wind“ beschreibt das kosmische Phänomen der Wanderung geladener Teilchen aus der Atmosphäre in die Magnetosphäre der Erde, die auf diese Weise vor dem zerstörerischen Sonnenwind (Solar Wind) geschützt wird. Erst kürzlich konnte dieser seit langem vermutete Zusammenhang bewiesen werden. Der Space Wind bewegt sich in einer – von Wissenschaftlern als moderat empfundenen – Geschwindigkeit von 5000 km/h in Richtung Magnetosphäre und transportiert dabei täglich 90 Tonnen Plasma.
Hiervon inspiriert entwickeln die Tänzer Clémentine Deluy und Felix Bürkle, die Flötistin Evelin Degen und der Organist Matthias Geuting eine ca. einstündige Musik-Tanz-Theater-Performance, die auf verschiedenen Ebenen Brücken zwischen Klang und Bewegung, Musik und Körper aufsuchen will. Der Titel „Space Wind“ ist somit auch als Anspielung einerseits auf die körperliche Bewegung der menschlichen Akteure im Raum, andererseits auf den Wind, den „Atem“ der Flöte wie auch der Orgel zu verstehen.
Musikalisch widmen sie sich hierbei unter anderem Werken von Michel van der Aa (Rekindle), Carl Philipp Emanuel Bach, György Ligeti (Volumina) und Johann Sebastian Bach.

Genaue Informationen zum Programmablauf standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Clémentine Deluy (Tanz), Felix Bürkle (Tanz), Evelin Degen (Flöte), Matthias Geuting (Orgel)
Sa 11.10., 19.30 Uhr, Ev. Markuskirche,
Sandträgerweg 101 (Vennhausen)
CROSS, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 722 / 736,
Haltestelle „Reichenbacher Weg“
Mit dem Auto: Gute Parkmöglichkeiten

Himmel & Erde

Auf der Suche nach dem Paradies

Das Projekt „Himmel & Erde“ hat nichts mit dem Klassiker der gutbürgerlichen deutschen Küche zu tun. Das Ensemble um die Altistin und Schauspielerin Bettina Ullrich, die Sopranistin Brita Rehsöft und dem Organisten Simon Schumacher entführt Sie in andere Sphären, wo Ort und Zeit keine Rolle zu spielen scheinen. Sie widmen sich in ihrem Repertoire vor allem den alten Gesängen der Hildegard von Bingen und internationalen traditionellen Volksliedern, die sie nicht einfach klassisch wiedergeben, sondern im Raum entstehen lassen. Bettina Ullrich und Brita Rehsöft singen nicht einfach im Duett, sondern erwecken die Lieder und Melodien durch ihre Stimmen und Körper zum Leben. Dabei bewegen sie sich frei und spielen mit der Akustik des Raums, sodass das Publikum scheinbar mitten im Klang zu sitzen scheint. Auch schauspielerische Elemente kommen improvisatorisch zum Einsatz.
Ein einmaliges Klangerlebnis zwischen Himmel und Erde!

Antonio Vivaldi (1678–1741)	**Begegnung** aus Mandolinenkonzert C-Dur
Hildegard von Bingen (1098–1179)	**Ave Generosa**
Emilio de’ Cavalieri (1550–1602)	**Canzone delle stelle,** Improvisation aus „Rappresentazione di anima e corpo“
Else Lasker-Schüler (1869–1945)	**O Gott**
Hildegard von Bingen (1098–1179)	**Quia ergo femina**
Georg Friedrich Händel (1685–1759)	**Gebet,** Improvisation über „Ombra mai fù“ aus der Oper „Xerxes“
Hildegard von Bingen (1098–1179)	**Nunc aperuit nobis**
Trad. **armenisch**	**Liebeslied** Improvisation über ein Volkslied
Trad. italienisch	**Klage,** nach einem Gesang der italienischen Reisfeldarbeiterinnen
Joachim T. de Courville († 1581)	**Si je languis d’un martire incogneu**

Henry Purcell (1659–1695)	**Wiedersehen** Improvisation über „Ground“ in c-Moll
Simon Schumacher (*1985)	**Orgelimprovisation**
Hildegard von Bingen (1098–1179)	**O viridissima virga**
Else Lasker-Schüler (1869–1945)	**Urfrühling**
Pablo de Sarasate (1844–1908)	**Neuer Tanz** Improvisation nach einer Habanera
Johann Nauwach (1595–1630)	**Amarilli mia bella,** aus „Libro primo di arie passeggiate a una voce per cantar“
Georg Philipp Telemann (1681–1767)	**1. Satz aus der Flötensonate Nr. 6**
Anton Bruckner (1824–1896)	**Erdsonnenlied,** musikalische Begegnung von„Locus iste“ und einem afrikanischen Lied
Trad. argentinisch	**Tauben** Improvisation über ein Volkslied
Simon Schumacher (*1985)	**Veni creator spiritus** Orgelimprovisation
Charles Gounod (1818–1893)	**Kinderblicke** Improvisation über das „Ave Maria“
Giulio Romano Caccini (1545/51–1618)	**Himmel & Erde** Improvisation über das „Ave Maria“

Bettina Ullrich (Stimme),
Brita Rehsöft (Sopran),
Simon Schumacher (Orgel)
So 12.10., 19.30 Uhr, St. Antonius, Fürstenplatz (Friedrichstadt)
FOLK, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 707 / 708 / 715 / 725, Haltestelle „Helmholzstraße“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

GÜNNEWIG
Hotel ESPLANADE
★★★★

Bild: Nicolas Poussin „Tanz des Lebens“, ca. 1640

Symphonische Tänze

Internationale Orgelkonzerte an St. Lambertus: Special

Die „Symphonischen Tänze“ von Sergei Rachmaninoff sind sein letztes Werk für Orchester und zugleich auch sein Meisterwerk auf symphonischem Gebiet. Der bekannten Einleitung des ersten Tanzes folgen psychologisch tief empfundene Melodien und Rhythmen, bis sich schließlich im letzten Tanz aus dem „Dies Irae“-Motiv der lateinischen Totenmesse ein Osterhalleluja der orthodoxen Liturgie entwickelt.
Die Originalpartitur für Orchester hat einen umfangreichen Schlagzeugpart (neben Pauken auch kleine Trommel, Glockenspiel, Röhrenglocken und manches mehr), welcher in Rachmaninoffs eigener Version für 2 Klaviere allerdings wegfällt.
Diese Klavierbearbeitung liegt der Bearbeitung für Orgel und Percussion zugrunde.

Thierry Escaich
(*1965)

Ground II
für Orgel und Percussion

Georg F. Händel
(1685–1759)

Concerto grosso in h-Moll op.6, Nr. 12
Bearbeitung für Orgelsolo von Marcel A. Ober

Sergei Rachmaninoff
(1873–1943)

Symphonische Tänze
Bearbeitung für Orgel und Percussion von Marcel A. Ober

Marcel Andreas Ober (Orgel),
Tobias Liebezeit (Percussion)
Mo 13.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus,
Stiftsplatz 7 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Int. Orgelkonzert: Elena Sartori

Ravenna (Italien)

Elena Sartori kommt aus der geschichtsträchtigen Stadt Ravenna an der italienischen Adriaküste. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, die nicht nur das Orgelspiel auf höchstem Niveau beherrscht, sondern auch mit Gesang und Dirigieren aufwarten kann. Sie trat bereits bei allen wichtigen italienischen Festivals sowie in ganz Europa und Japan auf. Dabei arbeitete sie mit bekannten Ensembles wie dem London Symphony Chorus, dem Orchestra della Fondazione Toscanini Parma und dem Opernstudio Salzburg zusammen.

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)	**Te Deum laudamus, BuxWV 218** • *Praeludium* • *Te Deum laudamus* • *Pleni sunt coeli et terra* • *Te Martyrum* • *Tu devicto mortis aculeo (fuga com 4 subjectis)*
Johann S. Bach (1685 – 1750)	**Fantasie und Fuge in g-Moll, BWV 542**
César Franck (1822 – 1890)	**Prélude, Fugue et Variation in h-Moll op.18** **Choral Nr. 1 in E-Dur**

Elena Sartori (Orgel)
Mi 15.10., 19.30 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)
CLASSIC, VVK: € 8, AK: € 10, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

GÜNNEWIG
Hotel ESPLANADE
★★★★

Passion

Orgel & Vibraphon

Der Organist Peer-Konstantin Schober und der Vibraphonist Oliver Stratmann präsentieren Ihnen ein Programm voller musikalischer Leidenschaft.
Ein Klangerlebnis der besonderen Art stellt die Transkription von „Concerto Accademico“ des britischen Komponisten Ralph Vaughan Williams dar. Eigentlich als Violinenkonzert gedacht, ergibt sich in dieser Kombination ein leidenschaftlicher Klang, wenn Vibraphon und Orgel die Streicherklänge ersetzen und ein ganz neues Werk entstehen lassen.
An diese Stimmung knüpft als zweites Stück der „Astral Dance“ von Gordon Stout an. Bei diesem Solowerk für Vibraphon verschmelzen Impressionen von mexikanischen Tänzen mit einer virtuosen Klangpalette.
Den Abschluss bildet das Konzert für Vibraphon und Orgel des DDR-Komponisten Herbert Collum. Dieses Werk grenzt an ein Duell zwischen Percussion und Orgel; im Wechsel zwischen wilden Rythmen und zarten Melodien. Eine Kombination zwischen vollen, satten Tönen der mächtigen Orgel und der Präzision bzw. Farbigkeit des Vibraphons.
Lassen Sie sich mitreißen!

Ralph V. Williams (1872 – 1958)	**Concerto Accademico in d-Moll** bearbeitet von Peer-Konstantin Schober • *Allegro pesante* • *Adagio* • *Presto*
Gordon Stout (*1952)	**Astral Dance** Vibraphonsolo
Herbert Collum (1914 – 1982)	**Konzert für Orgel und Vibraphon in 6 Sätzen**

Oliver Stratmann (Vibraphon),
Peer-Konstantin Schober (Orgel)
Do 16.10., 19.30 Uhr, St. Paulus,
Paulusplatz 2a (Düsseltal)
MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 706 / 708,
Haltestelle „Brehmplatz“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Liquid Soul

Musik aus Luft und Wasser

Gert Anklam, Beate Gatscha und Uli Moritz arbeiten seit 1999 kontinuierlich an gemeinsamen musikalischen Projekten. Ihr Interesse für außereuropäische Musikkulturen führte die Künstler in viele Länder der Welt unter anderem nach Indien, Japan, China, Tansania, Südafrika und nach Nordamerika.
Ein Element, das sie in unterschiedlichster Form auf ihren Reisen begleitete, ist das Wasser. Dem alltäglichen Symbol des Lebens verdanken die Künstler ihre musikalischen Inspirationen, die sie in ihrer Musik zum Ausdruck bringen.
Im Mittelpunkt ihres Programms steht ihr kurioses wie exklusives Instrument – die Wasserstichorgel, die Gatscha und Anklam entwickelt und nach ihrer eigenwilligen Spieltechnik benannt haben. Mehrschichtige Klangflächen aus komplexen Rhythmusabläufen, lebendige Dialoge und Improvisation auch im Zusammenspiel mit anderen seltenen Instrumenten wie die chinesische Mundorgel Sheng oder die Steeldrum Hang schaffen eine Synthese der verschiedenen musikalischen Einflüsse in den ausschließlich eigenen Kompositionen.
Gast in Ihrem Programm ist der Berliner Organist und Pianist Volker Jaekel. Unterschiedlichste gemeinsame Projekte von Alter Musik bis Jazz wurden schon mit ihm realisiert.
Zum ersten Mal bereichern nun die Berliner Künstler das „ido-festival“ mit neuen Klängen ungewöhnlicher orgelartiger Instrumente.

Beate Gatscha (Wasserstichorgel, Hang),
Gert Anklam (Saxophone, Wasserstichorgel, Sheng),
Uli Moritz (Percussion), Volker Jaekel (Orgel)
Fr 17.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche,Florastraße 55 (Unterbilk)
CROSS, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Mit freundlicher Unterstützung:

GÜNNEWIG
Hotel ESPLANADE
★★★★

Neue Hauptorgel für die Kath. Pfarrkirche St. Antonius Düsseldorf-Oberkassel

Fertigstellung 2015/16

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

MÜHLEISEN

www.orgelbau-muehleisen.de

Sonntagskonzert in St. Antonius

Wolfgang Abendroth

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Passacaglia und Fuge in c-Moll, BWV 582

Johann G. Walther
(1684 – 1748)

Partita über den Choral „Jesu, meine Freude“

Wolfgang Abendroth
(*1978)

Improvisation über den Introitus zum 19. Sonntag im Jahreskreis: „Respice me“

Felix Mendelssohn B.
(1809 – 1847)

Sonate in D-Dur op.65/5
- *Andante*
- *Andante con moto*
- *Allegro maestoso*

Max Reger
(1873 – 1916)

Aus den Zwölf Stücken op.59
- *Benedictus in Des-Dur*
- *Toccata in d-Moll*

Wolfgang Abendroth (Orgel)
So 19.10., 16.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

„Der Klang einer guten Orgel gehört zu den erfreulichsten Leistungen unserer Kultur“ (Konrad Mühleisen). Von Norwegen bis Ungarn und von Berlin bis ins Saarland erklingen die bisher gebauten Instrumente der Werkstätte für Orgelbau Mühleisen. In der Schnittmenge der Bereiche Klang, Architektur und Technik wird das Kunstwerk Orgel durch handwerkliche Sorgfalt real erlebbar. Dafür setzen sich die derzeit 25 Mitarbeiter der 1986 gegründeten Werkstatt ein, nicht nur bei anspruchsvollen Orgelneubauten, sondern auch bei Restaurierungen, Stimm- und Pflegearbeiten sowie bei qualifizierten Umbauten bestehender Instrumente. Mühleisen-Orgeln können als Ergebnis einer kreativen Auseinandersetzung mit der wechselseitigen Beziehung zwischen Raum und Instrument wahrgenommen werden. Besonderes Ohrenmerk liegt auf warmen und charaktervollen Grundstimmen, die als wohltuend tragfähiges Fundament des gesamten Klanggebäudes wirken. Die optische Gestaltung der Instrumente wird unter Berücksichtigung klanglicher und konstruktiver Erfordernisse stets individuell aus der Raumarchitektur entwickelt. Die technische Ausführung strebt nach Funktionalität, Langlebigkeit und handwerklicher Perfektion im Dienste der Musik.

Ganztägige Orgelexkursion

Soest & Borgentreich

Die 1-tägige Orgelexkursion führt uns dieses Jahr an die nördlichen Ausläufer des Sauerlandes, in die Städtchen Soest und Borgentreich.
Soest (mit Dehnungs-e geschrieben) blickt auf eine 1000-jährige Geschichte zurück und gehörte im Mittelalter zu den wichtigsten Hansestädten Europas. Außerdem reklamiert die Stadt für sich die Erfindung des Pumpernickelbrotes. Unbestritten ist die wunderschöne Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, von denen über 600 unter Denkmalschutz stehen. In einem dieser historischen Gebäude werden wir auch unser Mittagessen einnehmen (optional). Das „Pilgrim-Haus“ ist der ältestes Gasthof Westfalens und eine ehemalige Pilgerherberge der Jakobspilger. Doch davor werden wir uns zunächst an einer Führung in der ev. St. Maria zur Wiese erfreuen, die auch liebevoll „Wiesenkirche“ genannt wird. Der Bau der „Wiesenkirche“ wurde am Anfang des 14. Jahrhunderts begonnen und ist ein Kleinod gotischer Baukunst mit herrlichen mittelalterlichen Glasfenstern. Sie gilt als formvollendete westfälische Hallenkirche.
Danach geht es weiter in den kath. St. Patrokli Dom, der als Inbegriff der Romantik in Westfalen von großer architekturgeschichtlicher Bedeutung ist. Hier erleben wir eine Orgelpräsentation an der 4-manualigen Feith-Orgel (1967). Vielleicht kommen wir auch in den Genuss, eines der herausragendsten Glockenensembles Deutschlands zu hören.
Unser letzter Stopp ist die „Orgelstadt“ Borgentreich. Dort besuchen wir das Orgelmuseum, das vor allem die Funktionsweise der Pfeifenorgel leicht verständlich und unterhaltsam präsentiert. Im Anschluss erleben wir ein Konzert an der Barockorgel in St. Johannes Baptist. Sie gehört zu den berühmtesten Denkmalorgeln Europas.

Sa 18.10., 8.00-21.00 Uhr,
Abfahrt/Ankunft: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf
FAMILY, VVK: € 54 (Karten sind nur im VVK erhältlich, siehe S. 8)
Anmeldung bis spätestens 5.10.2014, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Der Preis versteht sich ohne Verpflegung.

Die zwischen 1630 und 1730 gebaute Orgel in St. Johannes Baptist zählt zu den bedeutendsten im nordwestdeutschen Raum. Sie befand sich ursprünglich im Kloster Dalheim und kam 1803 nach Borgentreich. Die Barockorgel ist die größte erhaltene Springladenorgel und die viertgrößte historische in Deutschland. Auf Grund ihrer speziellen Bauweise gehört diese historische Orgel zu den bedeutenden Denkmalorgeln Europas.

Nach Umbau noch attraktiver!

Bewundern ...

Begreifen ...

Besuchen ...

Erleben Sie im neu gestalteten ersten Orgelmuseum Deutschlands Einblicke in handwerkliche Entstehung, Klangaufbau und Funktion sowie Geschichte der Königin der Instrumente, unterhaltsam aufbereitet an Pfeifen, Werkzeugen und Modellen zum Anfassen.

ORGELMUSEUM
BORGENTREICH

Orgelmuseum Borgentreich
Marktstraße 6
D-34434 Borgentreich
Telefon 05643/339 oder 8090

Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr,
Samstag auch 10.00 bis 12.00 Uhr,
November bis März nur Samstag und Sonntag.
Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger Vereinbarung.

Transscriptions

Jens Korndörfer aus Atlanta (USA)

Eckpunkte des Programms von Jens Korndörfer sind Orgeltranskriptionen von drei Meisterwerken aus Barock, Klassik und Romantik. Alle drei Transkriptionen sind für die spätromantische symphonische Orgel intendiert und reflektieren die Konzertpraxis eines reisenden Virtuosen oder Townhall-Organisten wie Edwin Henry Lemare (1866–1934). Die Originalwerke für Orgel ergänzen die Transkriptionen stilistisch oder bereiten sie thematisch vor. Orchestraler Farbenreichtum, romantische Sehnsucht bzw. Träumerei und eine virtuose Verwendung der Orgel (sowohl klanglich als auch spieltechnisch) kennzeichnen dieses Programm.

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Chaconne für Violine, BWV 1004
bearbeitet von Henri Messerer

F. Aléxandre Guilmant
(1837 – 1911)

Sonate Nr. 1 in d-Moll op.42
- *II Pastorale: Andante quasi Allegretto*
- *III Final*

Ludwig van Beethoven
(1770 – 1827)

Symphonie Nr. 5 op.67 (Schicksalssymphonie)
bearbeitet von Jens Korndörfer
- *II Andante con moto*

Maurice Duruflé
(1902 – 1986)

Variationen über „Veni creator“ op.4

Louis Vierne
(1870 – 1937)

Pièces de Fantaisie, Suite Nr. 2 op.53
- *Feux Follets*
- *Clair de Lune*

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Danse Macabre op.40
bearbeitet von Edwin H. Lemare

Jens Korndörfer (Orgel)
So 19.10., 19.30 Uhr, St. Peter, Kirchplatz (Friedrichstadt)
CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9
(siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Mit freundlicher Unterstützung:

GÜNNEWIG
Hotel ESPLANADE
★★★★

Offenes Singen – Mitten im Klang

Alle, die im vergangenen Jahr beim „Offenen Singen“ mit der charismatischen Chorleiterin und Sängerin Barbara Dünne dabei gewesen sind, verließen die Veranstaltung mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Denn: Gemeinsames Singen macht glücklich und gesund! Dieses „Allheilmittel“ wollen wir Ihnen nicht vorenthalten und laden Sie deshalb auch dieses Jahr wieder herzlich zu einem „Offenen Singen“ ein, ob Sie nun selbst singen oder einfach nur zuhören wollen. Genießen Sie einen Abend „Mitten im Klang“, denn WIR werden ein riesiger Chor sein, der jedes singende oder nichtsingende Mitglied aufnimmt und an seinem Glück teilhaben lässt. Mit einstimmigen bis mehrstimmigen Liedern nimmt der Kammerchor der Friedenskirche „Bilkanto“ Sie bei der Hand und lässt Sie in einen wunderbaren Klangteppich eintauchen.

Bilkanto (Chor), Barbara Dünne (Leitung)
Mo 20.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche,
Florastraße 55 (Unterbilk)
FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836,
Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

Bach-Nacht

Wandelkonzert zu Johann Sebastian Bach

Bach gilt vielerorts als Inbegriff der Kirchenmusik, des Kontrapunkts und als Inbegriff der idealen Musik! Kaum ein Komponist hat in der Musikgeschichte soviel Aufmerksamkeit erfahren wie Johann Sebastian Bach. Einen ganzen Abend lang wollen wir in den verschiedensten Einheiten – von Chormusik, über Instrumentalmusik hin zur Orgelmusik – in Wort und Ton dem Phänomen „Bach“ nachspüren und ihn, sein Umfeld und seine Wirkung erfahrbar machen. Stellen Sie sich im Stile eine Wandelkonzertes Ihren eigenen Konzertabend zusammen und besuchen eine Einheit Ihrer Wahl oder verweilen den ganzen Abend.

19.30 Uhr **Chormusik von Bach und aus dessen Umfeld**
Es singt die Kantorei Eller-Lierenfeld,
C. Ritter (Leitung)

20.00 Uhr **Bach und die Orgel I**
Prof. Johannes Geffert (Orgel)

20.30 Uhr **„Nicht Bach, Meer sollte er heißen“**
Bach im Wort

21.00 Uhr **Die Kantate**
„Komm, du süße Todesstunde“, BWV 161
M. Ritter (Alt),
M. Agostini (Tenor),
Kammerchor St. Gertrud,
Projektorchester „Collegium rivi“,
C. Ritter (Leitung)

PAUSE

22.00 Uhr **Chormusik der anderen Lage vor Bach – die Renaissance**
Chorwerke von Orlando di Lasso und Heinrich Schütz
Frauenvokalensemble St. Gertrud,
C. Ritter (Leitung)

22.30 Uhr **Bach gestrichen – Musik für Cello**
Arabella Ristenpart (Cello)

23.00 Uhr **Bach und die Orgel II**
Prof. Johannes Geffert (Orgel)

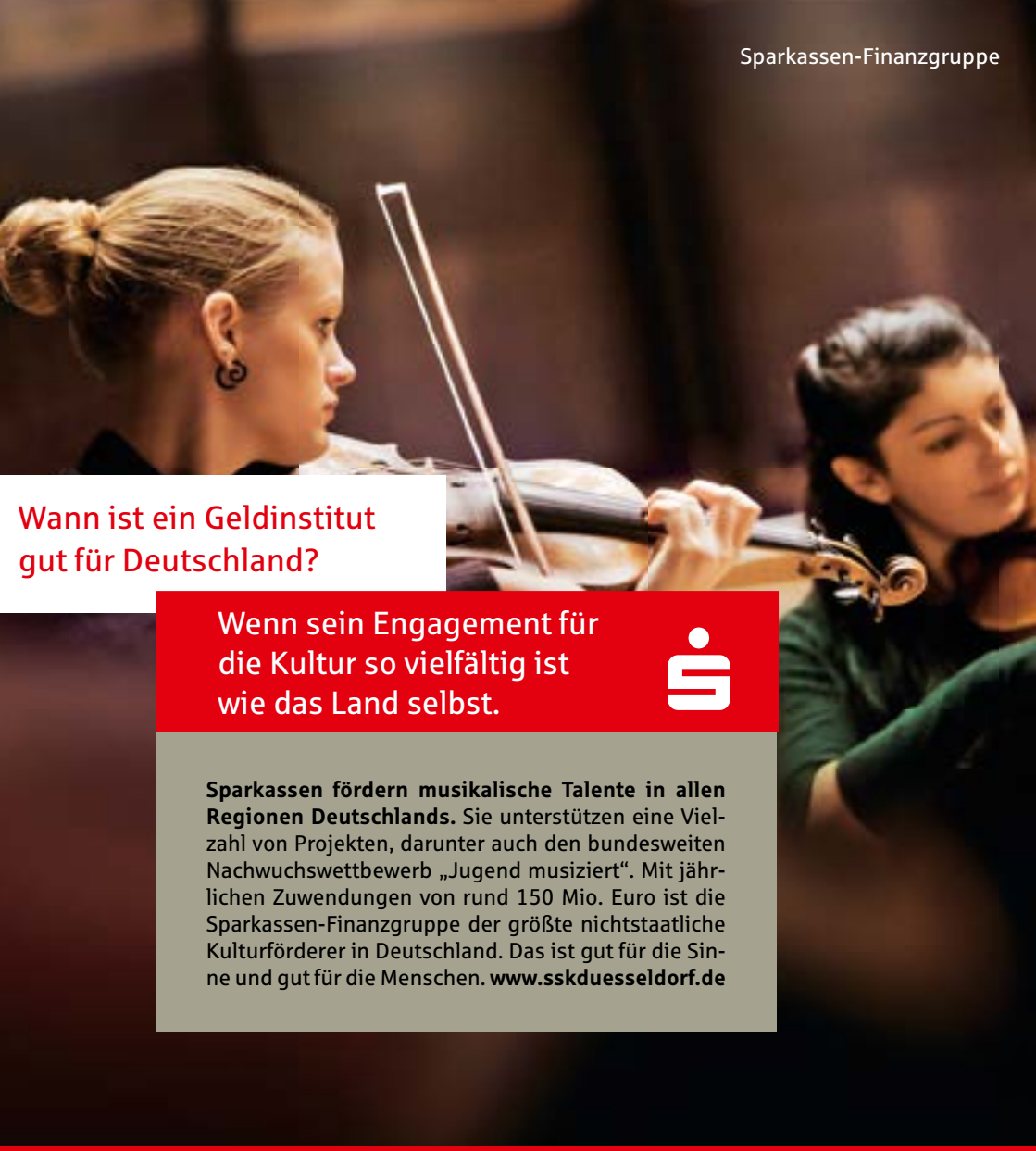
Prof. Johannes Geffert (Orgel), Miriam Ritter (Alt), Marco Agostini (Tenor), Arabella Ristenpart (Cello), Christoph Ritter (Leitung)
Di 21.10., 19.30 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U75 / 715 / S1 / 723 / 724 / 815,
Haltestelle „Eller Mitte S“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Mit freundlicher Unterstützung:

Stadtsparkasse Düsseldorf

Sparkassen-Finanzgruppe

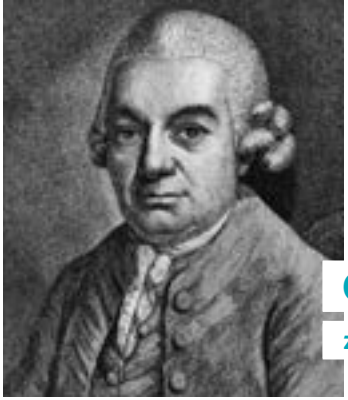


Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn sein Engagement für die Kultur so vielfältig ist wie das Land selbst.

Sparkassen fördern musikalische Talente in allen Regionen Deutschlands. Sie unterstützen eine Vielzahl von Projekten, darunter auch den bundesweiten Nachwuchswettbewerb „Jugend musiziert“. Mit jährlichen Zuwendungen von rund 150 Mio. Euro ist die Sparkassen-Finanzgruppe der größte nichtstaatliche Kulturförderer in Deutschland. Das ist gut für die Sinne und gut für die Menschen. **www.sskduesseldorf.de**

Stadtsparkasse. Gut für Düsseldorfer.



Carl Philipp Emanuel Bach

zum 300. Geburtstag

Zum 300. Geburtstag präsentiert der Organist und Komponist Reinhard Kluth (Tübingen) Orgelwerke von Carl Philipp Emanuel Bach, zweitältester Sohn von Johann Sebastian Bach. Seine Kompositionen für die Orgel sind insgesamt recht überschaubar, aber dennoch von hoher Qualität und Virtuosität. Den gewichtigsten Teil seiner Orgelwerke bilden die sechs Orgelsonaten, die er für Prinzessin Anna von Preußen, einer Schwester Friedrich des Großen, komponiert haben soll. Das Choralvorspiel „Ich ruf zu dir, Herr Jesus Christ“ entstammt dem Bach-Werke-Verzeichnis seines Vaters und hat große Ähnlichkeit mit dem gleichnamigen Vorspiel aus J. S. Bachs Orgelbüchlein, ist aber erheblich erweitert und offensichtlich ein Werk unseres Geburtstagskindes.

Carl Philipp E. Bach
(1714 – 1788)

Prelude in D-Dur, Wq 70/7

Sonate in D-Dur, Wq 70/5:
- *Allegro di molto*
- *Adagio e mesto*
- *Allegro*

Fuga in d-Moll, Wq 119/2

Trio in d-Moll

Fuga in g-Moll, Wq 119/5

Sonate in g-Moll, Wq 70/6:
- *Allegro moderato*
- *Adagio*
- *Allegro*

Fantasie und Fuge in c-Moll, Wq 119/7

„Ich ruf zu dir, Herr Jesus Christ“, BWV Anh.II 73
Choralvorspiel

Sonate in a-Moll, Wq 70/4:
- *Allegro assai*
- *Adagio*
- *Allegro*

Reinhard Kluth (Orgel)
Mi 22.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,
An der Dankeskirche 1 (Benrath)
CLASSIC, VVK: € 8, AK: € 10, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / U75 / 817, Haltestelle “Schloss Benrath” (alternativ „Erich-Müller-Straße“)
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Foto: Peter Tümmers

Classic & Folk Reloaded

Simon Rummel & Matthias Schriefl

„Im Jazz geht es nicht darum, was Du spielst, sondern wie Du es spielst“, hat der geniale Pianist Bill Evans einmal gesagt. In diesem Sinne machen sich Matthias Schriefl und Simon Rummel auf, das musikantische Potenzial der europäischen Musikgeschichte zu erkunden. Angefangen beim deutschen Tenorlied der Renaissance (Heinrich Isaac, Ludwig Senfl) über barocke Madrigale, Choralbearbeitungen unterschiedlicher Stile (Johann S. Bach, Johannes Brahms u.a.), Tanzsätze von Ludwig van Beethoven oder Franz Schubert bis hin zu Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert der europäischen und amerikanischen Tradition. Die beiden Ausnahmekünstler Schriefl und Rummel unterziehen ihre „Lieblingswerke“ einer erfreulich frechen Neuinterpretation, die vor keiner Improvisation zurückscheut.
Erleben Sie frischen und jungen Jazz, hier und da gewürzt mit einer Prise Verrücktheit.

Genauere Informationen zum Programm standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Simon Rummel (Orgel, andere Tasteninstrumente, Bratsche, Gesang),
Matthias Schriefl (Trompete, Flügelhorn, Tuba, Alphorn, Gesang)
Do 23.10., 19.30 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
Julius-Raschdorff-Straße 4 (Garath)
JAZZ / CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linie 778 / 779,
Haltestelle „Julius-Raschdorff-Straße“ (alternativ „Garath S-Bahnhof“)
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Foto: Klaus Ulrich Grigo

Ali Claudi Trio: Blue Notes

Orgel & Rhythm'n'Blues

Auch in diesem Jahr präsentieren wir das „Ali Claudi Trio" in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre". Erleben Sie die deutsche Gitarren-Legende Ali Claudi mit seinen Band-Kollegen, dem genialen und experimentierfreudigen Pianisten Hans-Günther Adam und dem begnadeten und einfühlsamen Drummer Christian Schröder. Zusammen bilden sie das „Ali Claudi Trio". Diese renommierten und höchst erfahrenen Musiker kombinieren die Swing-Standards, Balladen und Latin-Jazz-Stücke mit der Pfeifenorgel. Dabei lassen sie sich in jazziger Manier inspirieren und entführen ihre Zuhörer in die Welt der „Blue Notes".

Auszug aus dem Programm:

George Shearing (1919–2011)	**Lullaby Of Birdland**
Eric Clapton (*1945)	**Got You On My Mind**
Billy Strayhorn (1915–1967)	**Take The „A" Train**
Duke Ellington (1899–1975)	**Things Ain't What They Used To Be**
Joe Sample (*1939)	**Put It Where You Want It**
Irving Berlin (1888–1989)	**Cheek To Cheek**

Ali Claudi (Gitarre), Hans-Günther Adam (Orgel, Keybord, Pedalbass), Christian Schröder (Schlagzeug)
Fr 24.10., 19.30 Uhr, Ev. Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)
JAZZ, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863, Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz"
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Along Came Jazz

Wolf Doldinger & Best Friends feat. Stockhausen, Körner

Aus der Düsseldorfer Jazz-Szene sind „Wolf Doldinger & Best Friends“ nicht mehr wegzudenken. Ihre Konzerte sind nicht auch zuletzt auf Grund der netten Anekdötchen, die Doldinger und Döhrn zum Besten geben, ein wahres Highlight. Das i-Tüpfelchen auf dem Ganzen sind in diesem Jahr der Trompeter Markus Stockhausen, der sowohl im Jazz als auch in der Klassik zu Hause ist, und der Pianist Gero Körner, der mit seiner Hammond-Orgel fantastische Grooves entstehen lässt.
Mit ihrem lebendigen Mix aus Latin, Swing und Jazz-Rock begeistern sie nicht nur die Jazzfans, auch die Orgelfreunde werden einen unvergesslichen Abend erleben.

Auszug aus dem Programm:

Benny Golson (*1929)	**Along Came Betty**
H. Arlen / J. Mercer (1946)	**Come Rain Or Come Shine**
Branford Marsalis (*1960)	**Mo Better Blues**
Isla Eckinger (*1939)	**Quotation**
V. Feldman / M. Davis (1963)	**Seven Steps To Heaven**
Chick Corea (*1941)	**Spain**

Markus Stockhausen (Trompete), Wolf Doldinger (Saxophon), Hardy Döhrn (Posaune, Didgeridoo), Tom Lorenz (Vibraphon, Percussion), Wolfgang Engelbertz (Bass), Rolf Drese (Schlagzeug), Michael Weiss (Piano), Gero Körner (Hammond-Orgel, Pfeifenorgel)

Sa 25.10., 19.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Kruppstraße 11 (Oberbilk)
JAZZ, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 706 / U74 / U77 / U79, Haltestelle „Oberbilker Markt / Warschauer Straße“
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Franck & Widor

Uwe Hofmann

Uwe Hofmann widmet sich in seinem Programm zwei wichtigen Persönlichkeiten der französischen Orgelgeschichte: César Franck und Charles-Marie Widor.
César Franck gilt als Begründer einer neuen, nachrevolutionären französischen Orgelkunst. Er war Erzieher und Vorbild einer ganzen Organistengeneration, zu welcher auch Widor zählt. Neben dem „Cantabile“ spielt Hofmann den „2. Choral“ von insgesamt drei, die Franck 1890 kurz vor seinem Tod schrieb. Der Begriff „Choral“ ist hier nicht im expliziten Sinne eines zugrunde liegenden kirchlichen Chorals zu verstehen, sondern als eine Entwicklung, die unter dem Einfluss eines choralartig gesetzten Themas steht. Die tiefe Ausdruckshaftigkeit macht den h-moll Choral zweifelsohne zu einem seiner Meisterwerke.
Charles-Marie Widor, Orgellehrer von Marcel Dupré und Albert Schweitzer, hinterließ ein reiches, kompositorisches Gesamtwerk. Eines seiner bekanntesten Werke für Orgel ist die „5. Symphonie“. Diesen Bekanntheitsgrad verdankt sie unter anderem ihrem letzten Satz „Toccata in F-dur“, die heute einen ähnlichen Beliebtheitsgrad erreicht hat, wie Bachs Toccata in d-Moll.

César Franck (1822 – 1890)	**Choral Nr. 2 in h-Moll** **Cantabile** aus „Trois pièces pour grand orgue“
Charles-Marie Widor (1844 – 1937)	**Symphonie Nr. 5 in f-Moll op.42** • *Allegro Vivace* • *Allegro cantabile* • *Andantino quasi allegretto* • *Adagio* • *Toccata – Allegro*

Uwe Hofmann (Orgel)
So 26.10., 18.00 Uhr, Ev. Lutherkirche, Kopernikusstraße 9 (Bilk)
CLASSIC, VVK: € 8, AK: € 10, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 712, Haltestelle „Südring“ (alternativ „Merowingerstraße“)
Mit dem Auto: Parkplatz von Möbel Schaffrath darf genutzt werden, Aachener Straße 90

www.druckstudiogruppe.com

Wer Schönheit vervielfältigt, muss auch das Original bewahren.

Wie verbindet man als Druck- und Mediendienstleister eigentlich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg?

Ganz einfach: mit der Art, wie wir leben, denken und handeln. Indem wir nicht nur Hochwertiges produzieren, sondern auch aktiv den Klimaschutz vorantreiben. Nicht nur profitieren, sondern uns auch sozial engagieren. Nicht nur in modernste Druckmaschinen und -technologien investieren, sondern auch in perfekt geschulte und motivierte Mitarbeiter. Nicht nur an uns und unsere Kunden denken, sondern auch an die nächste Generation. Mit einem Wort: mit Nachhaltigkeit.

So gelingt uns das Kunststück, gleichzeitig Schönes zu produzieren und zu bewahren. Auch das gehört zu unserem Anspruch:

Wir erweitern das Spektrum.

Wir drucken klimaneutral
mit natureOffice

FSC
www.fsc.org
FSC C008738
Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

GREAT PLACE TO WORK®
DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER
2012

GOLD sappi Corporate Printers of the Year
PRINTER'S OWN PROMOTION 2012

2013 PrintStars GOLD Corporate Books
Gewinner

Druck&Medien AWARDS 2012
GEWINNER

druckstudio GRUPPE

Capella de la Torre

Stadtmusik und Stadtpfeifer im 16. Jahrhundert

Die „Capella de la Torre“ versammelt Musiker, die sich als Spezialisten für historische Aufführungspraxis einen Namen gemacht haben. Die reiche und bislang zu wenig beachtete Musik aus Mittelalter und Renaissance mit professionellem Anspruch zur Aufführung zu bringen und damit wieder direkt erfahrbar zu machen, bildet den Leitgedanken des Ensembles.
Im Fokus des Programm stehen vor allem spanische Komponisten und ihre Werke, aber auch die musikalische Tradition von Ministriles, Piffari und Stadtpfeifern aus ganz Europa hat ihren Platz. Die Besetzung der „Capella de la Torre“, vorwiegend mit historischen Doppelrohrblattinstrumenten, stellt eine in der heutigen Musikszene wenig gepflegte Praxis dar, die in Deutschland als einzigartig angesehen werden kann.

Anonym (1503)	**Dit le Bourgignon** aus der „Petrucci-Bibliothek“
Andrea Falconieri (~1585 – 1656)	**Ciaconna**
Juan Bermudo (1510 – 1560)	**Hymnus: Ave maris stella** Orgelsolo
Tilman Susato (1500 – 1562)	**Battaglia**
Anonym (~1520)	**Tourdion**
Antonio de Cabezón (1510 – 1566)	**Hymnus: Veni creator spiritus** Orgelsolo
Bartolomeo Tromboncino (1470 – 1535)	**Ostinato vos seguire**
Thoinot Arbeau (1519 – 1595)	**Belle qui tiens ma vie**
Rossino Mantovano (~1511)	**Lirum Bilirium**
Josquin Desprez (1450 – 1521)	**In te Domine speravi**
Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)	**Capriccio** Orgelsolo

Anonym (~16. Jahrhundert)	**Verbum caro factum est** aus dem „Cancionero de Uppsala“
Anonym	**Cancíon**
Anonym (~15. Jahrhundert)	**Con amores mi madre** aus dem „Cancionero de Palacio“
John Redford (1486–1547)	**Aeterne rex altissime** Orgelsolo
Anonym	**Canto**
Francisco Guerrero (1528–1599)	**Pange Lingua**
Fabritio Caroso (1525–1581)	**Canarios**
Sebastián A. de Heredia (1561–1627)	**Tiento** Orgelsolo
Luis de Milan (~1500–1561)	**Pavan und Galliard**
Adrian Willaert (1490–1562)	**Vecchie letrose**

Katharina Bäuml (Schalmei, Leitung), Birgit Bahr (Altpommer), Falko Munkwitz (Posaune), Annette Hils (Bassdulzian, Flöte), Uli Wedemeier (Laute), Peter A. Bauer (Percussion), Josef Waggin (Orgel)
Mo 27.10., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)
FOLK, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11
(siehe S. 8)

Anreise: Linien U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833,
Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Himmelskönigin

Sopran & Orgel

Im Mittelpunkt des Konzertes von Dorothee Wohlgemuth und Ute Gremmel-Geuchen steht die 2012 entstandene Komposition von Thomas Blomenkamp „Der Sonnengesang des Franziskus“, die den zeitlosen altitalienischen Text transparent und leidenschaftlich zugleich ausleuchtet.
Marienkompositionen aus der Zeit des 17. Jahrhunderts bis hin zum 20. Jahrhundert ergänzen das Programm sowie Orgelmusik entsprechender stilistischer Provenienz, u.a. Werke des jung verstorbenen Franzosen Jehan Alain und die berühmte „Fantasie“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Georg Muffat (1653 – 1704)	**Toccata tertia** aus „Apparatus musico organisticus“
Alessandro Grandi (~1575 – 1630)	**O quam tu pulchra es**
Giovanni Paolo Caprioli (~1580 – 1627)	**Ave Regina coelorum**
Jehan Alain (1911 – 1940)	**Variations sur un thème de Clément Jannequin**
Thomas Blomenkamp (*1955)	**Der Sonnengesang des heiligen Franziskus von Assisi (1224)**
Jehan Alain (1911 – 1940)	**Postlude pour l´office de complies**
Gabriel Fauré (1845 – 1924)	**Salve Regina op.67/1**
Jehan Alain (1911 – 1940)	**Ave Maria**
Giaccomo Puccini (1809 – 1847)	**Salve Regina**
Wolfgang A. Mozart (1801 – 1835)	**Fantasie f-Moll, KV 608** für ein Werk in einer Flötenuhr Transkription für Orgel von Jacques van Oortmerssen
Pietro Terziani (1765 – 1831)	**Salve Regina**

Dorothee Wohlgemuth (Sopran),
Ute Gremmel-Geuchen (Orgel)
Di 28.10., 19.30 Uhr, St. Margareta, Gerricusplatz (Gerresheim)
CLASSIC, VVK: € 8, AK: € 10,
Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Vor langer Zeit...war‘s gestern oder war‘s heut?

Märchen & Orgel

„Es war einmal vor langer Zeit...“ Diese ersten Worte sind unverkennbar. Und jeder weiß, das ist der Beginn einer Märchenerzählung. Die Märchen versetzen uns in eine scheinbar vergangene Zeit voll von Helden, Prinzessinnen, Hexen und anderen fantastischen Wesen. Und doch: die Weisheit und manchmal auch die Moral sind unübersehbar. Sie sind zeitlos und faszinieren noch heute Groß und Klein gleichermaßen.
In der modernen medialen Welt ist das traditionelle Märchenerzählen mittlerweile ein fast vergessenes Kulturgut. Unsere elektronischen Geräte berieseln uns mit Hörspielen und mit Hörbüchern, wo und wann wir es möchten. Aber wo bleiben die wichtigen Momente, da wo die Seele mal wieder baumeln kann? Beim Märchenerzählen dürfen Sie sich zurücklehnen und sich einmal auf eine andere Art verzaubern lassen. Freuen Sie sich auf Ihr Kopfkino und erleben und genießen Sie ein paar märchenhafte Momente.
Zusammen mit Organist Peer-Konstantin Schober präsentiert die Märchenerzählerin Angelika Schreurs ihr neues Programm. Die von ihr liebevoll aufbereiteten nationalen und internationalen Märchen laden Sie zum Träumen und Schmunzeln ein. Für Jugendliche ab 14 Jahren und alle Märcheninteressierten oder die, die es werden möchten.

Angelika Schreurs (Erzählerin), Peer-Konstantin Schober (Orgel)
Mi 29.10., 19.30 Uhr, Ev. Paul-Gerhardt-Haus,
Heerdter Landstraße 30 (Heerdt)
FAMILY, VVK: € 8 , AK: € 10, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 8)

Anreise: Linien U75 / 805 / 828 / 833 / 863,
Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Paul Gerhardt gets the Blues

Mark Gierling & Band feat. Esther Kim

Der neben Martin Luther bekannteste evangelische Lieddichter ist der Pfarrer Paul Gerhardt, der im 17. Jahrhundert in schwerer Zeit gelebt und gewirkt hat. Seine Verse trafen den Nerv der Zeit und sind noch heute bei allen Konfessionen beliebt. Der Langenfelder Kirchenmusiker Mark Gierling hat ausgewählte Paul-Gerhardt-Choräle behutsam vom Sockel gehoben, entstaubt und ihnen mit jazzigen Arrangements ein musikalisch völlig neues Gewand gegeben. Herausgekommen ist die Hommage „Paul Gerhardt gets the Blues“ für Jazz-Quintett, die alte und bekannte Melodien in ein neues Licht taucht ohne den Respekt vor Text und Melodie zu verlieren.
Das Programm führt die Zuhörer durch die Schaffens- und Lebensphasen des Dichters und vermittelt in den Zwischenmoderationen Hintergründe, Kuriositäten und Poetisches. Die originellen Arrangements bewegen sich zwischen klassischen Jazzstilen, Blues, Latin, Funk und Pop und ermöglichen eine völlig neue Sicht auf barockes Liedgut. Speziell für dieses Konzert wird Esther Kim mit Improvisationen an der Orgel den Paul-Gerhardt-Abend durch ihre Akzente bereichern.

Mark Gierling (Klavier, Leitung & Arrangements), Sigrid Maresch (Gesang), Erasmus Wegmann (Tenor-Saxophon), Alexandra Krings (Kontrabass), Marco Niemann (Schlagzeug), Esther Kim (Orgel)
Do 30.10., 19.30 Uhr, Evangeliumskirche,
Luisenstraße 51 (Friedrichstadt)
JAZZ, VVK: € 13, AK: € 16, Ermäßigt: € 11 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 701 / 715,
Haltestelle “Luisenstraße“ (alternativ “Berliner Allee“, “Graf-Adolf-Platz“)
Mit dem Auto: Parkhaus K & M Jecht, Luisenstraße 33

Glockenhell, glockenklar

Werke für 2 Soprane & Orgel

Die Sopranistinnen Evelin Affolderbach und Ute Steinhauer sowie der Organist Marcus Strümpe laden Sie zu einem besinnlichen Spaziergang durch die Jahrhunderte ein. Erleben Sie kirchenmusikalische Geschichte vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Reisen Sie mit und lassen Sie sich von den glockenhellen und glockenklaren Stimmen der Sopranistinnen tragen!

Heinrich Schütz (1585 – 1672)	**Der Herr ist groß** **O lieber Herre Gott** aus „10 geistliche Duette“
Jan P. Sweelinck (1562 – 1621)	**Onder een linde groen** Orgelsolo
Henry Purcell (1659 – 1695)	**Sound the Trumpet** **Lost is my Quiet** **Shepherd, leave decoying**
Georg F. Händel (1685 – 1759)	**The Lord is my Strength** aus „Israel in Egypt“
Antonio Vivaldi (1678 – 1741)	**Esurientes implevit** aus „Magnificat“ Laudamus te aus „Gloria“ in D-Dur
Joseph Haydn (1732 – 1809)	**Benedictus** aus „Missa brevis“ in F-Dur
Giovanni F. Giuliani (1760 – 1818)	**Notturno II** aus „6 Duetti Notturni“
Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)	**Wie schön leuchtet der Morgenstern** Orgelsolo
Felix Mendelssohn B. (1809 – 1847)	**Ich harrete des Herrn** aus „Lobgesang“
Vincenzo Bellini (1801 – 1835)	**Angiol di Pace**
César Franck (1822 – 1890)	**Panis angelicus**
Gabriel Fauré (1845 – 1924)	**Pleurs Dòr**
Wolfgang Reisinger (*1964)	**Psalm 117 (1995)** aus „Drei geistliche Duette“

Evelin Affolderbach (Sopran),
Ute Steinhauer (Sopran),
Marcus Strümpe (Orgel)
Fr 31.10., 19.30 Uhr, Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Heyestraße 93 (Gerresheim)
CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 737,
Haltestelle „Hardenbergstraße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

24-Stunden-Orgel

Event-Marathon für alle Sinne

Die 24-Stunden-Orgel ist aus dem Programm des „ido-festivals“ fast nicht mehr wegzudenken. Diese besondere und einzigartige Veranstaltung, die ganze 24 Stunden musikalisch ausfüllt, findet in diesem Jahr erstmals in der Thomaskirche (Mörsenbroich) statt. In Anlehnung an das katholische „Antiphonale zum Stundengebet“ erleben Sie abwechslungsreiche Konzerte mit Jazz, meditativen Elementen, klassischer Musik und wilden Trommeln. Außerdem laden wir Sie in einigen unserer Konzerte herzlich ein, sich gesanglich oder tänzerisch (Tango) zu beteiligen. Auch für die Kleinen haben wir etwas zu bieten. Neben den musikalischen Leckerbissen gibt es in den 15-minütigen Pausen Getränke und Snacks zu erwerben, wodurch wir Ihnen die Möglichkeit bieten, so lange Sie wollen zu verweilen. Sogar über die Nacht. Bringen Sie einfach eine Isomatte oder Luftmatraze und eine Decke mit, und erleben Sie eine Übernachtung der anderen Art.

21 Uhr **Under the Starry Sky**
Saxophon: Romano Schubert,
Orgel: Heinz Terbuyken

22 Uhr **Make-over: Choräle und geistliche Gesänge in neuem Gewand**
in Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule
Leitung: Prof. Jan Schneider

23 Uhr **Chill-out I: Orgel & Hang-Improvisation**
Percussion: Boris Becker,
Orgel: Patrick Johansson

24 Uhr **MATUTIN: Nachtoffizium**
Zwischen 24 und 6 Uhr erleben Sie sphärische Musik, zu der Sie die Akkorde an der Orgel live mitgestalten dürfen. Außerdem können Sie an mehreren Stationen der Hörbibel der Graf-Recke-Stiftung lauschen.

6 Uhr **LAUDES: Morgenlob**
Musikalisch gestaltetes Stundengebet am frühen Morgen, Orgelimprovisationen zu den Psalmengesängen der Gebetszeit.
Orgel: Prof. Jürgen Kursawa, Robert-Schumann-Hochschule

7 Uhr **Sunrise-drums**
Trommeln: Trommelgruppe der Thomaskirche, Orgel: Patrick Johansson

8 Uhr **Sunrise-breakfast: Orgel & Querflöte leicht, beschwingt**
Flöte: Klaus-Peter Riemer,
Orgel: Tanja Luthner

9 Uhr **TERZ: Psalm 118**
Mitmachkonzert zu Taizé-Gesängen
Leitung: Irina Schneider

10 Uhr **Organ-landscape: Ein Spaziergang durch 8 Jahrhunderte**
Orgel: Gabriele Müller

11 Uhr **Quintum da laetis - „Gib den Fünften den Freudvollen...“**
Ein Zugang zur Tonartenlehre des Gregorianischen Chorals. Workshop mit Klangbeispielen.
Leitung: Jörg Stephan Vogel, Schola der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen

12 Uhr **SEXT: Psalm 118**
Orgelmprovisation
Orgel: Jörg Stephan Vogel, Schola der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen

13 Uhr **Easy-listening: Lunch-Time-Orgel**
Orgel: Ulrich Rasche

14 Uhr **Chill-out II: Orgel**
Orgel: Kyangsuk Nam (Masterstudentin von Prof. Torsten Laux)

15 Uhr **NON: Psalm 118**
Musikalisch gestaltetes Stundengebet
Orgel: Ji-Hyun Sophia Kim

16 Uhr **Play-time: Pepos wundersame Welt der Töne**
Pantomime: Olaf Schaper und Antonia Starke, Orgel: Patrick Johansson

17 Uhr **Sundown**
Orgel: Josef Waggin

18 Uhr **Tango-time I**
Lauschen Sie Tangoklängen und schwingen Sie Ihr Tanzbein
Gesang: Malena Grandoni,
Knopfakkordeon: Andres Grandoni,
Violine: Leonardo Torres,
Orgel: Matthias Haarmann

19 Uhr **Tango-time II**
siehe oben

20 Uhr **EVENSONG: Abend- und Schlussandacht**
Musikalisch gestaltetes Stundengebet am Abend
Orgel: Robert Mäuser

Fr 31.10. + Sa 1.11., von/bis 21.00 Uhr,
Ev. Thomaskirche,
Eugen-Richter-Straße 12 (Mörsenbroich)
CROSS / FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“ (alternativ „Ostendorfstraße“)
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Mit freundlicher Unterstützung:
Tomaskirche

Hotel Haus am Zoo
Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

Zeit und Ewigkeit

Gesualdo Ensemble

Am 1. November jeden Jahres feiert die katholische Kirche mit „Allerheiligen“ den Gedenktag der Heiligen. In unmittelbaren Zusammenhang damit steht auch „Allerseelen“, bei dem aller Verstorbenen gedacht wird. Der „Allerseelentag“ geht auf Abt Odilo von Cluny (~961 – 1049) zurück. Nach altem Volksglauben stiegen die Seelen der Verstorbenen an Allerseelen vom Fegefeuer auf und ruhten für kurze Zeit aus. Der a-cappella-Chor „Gesualdo Ensemble“ hat zusammen mit Alexander Herren ein spannendes und besinnliches Programm zu den Entitäten Zeit und Ewigkeit zusammengestellt, die in unmittelbarer Verbindung mit Leben und Tod stehen. Dabei legen sie ihren Schwerpunkt auf die Musik zeitgenössischer Komponisten und beginnen das Konzert, dem Gedenktag entsprechend, mit dem „Te Deum“, dem großen Lobgesang zu Allerheiligen, gefolgt von Klage-Motetten aus dem Alten Testament sowie neutestamentlichen Verheißungen. Virtuose Orgelimprovisationen von Alexander Herren bereichern das Programm.

Klaus Wallrath (*1959)	**Neustifter Te Deum**
Alexander Herren (*1981)	**Orgelimprovisation über das „Te Deum”**
Vic Nees (*1936)	**De profundis**
Alonso Lobo (1555 – 1617)	**Versa est in luctum**
Johann C. Bach (1642 – 1703)	**„Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich stirbt“**
Alexander Herren (*1981)	**Orgelimprovisation über Gregorianischen Choral (Introitus):** *Requiem aeternam dona eis Domine: et lux perpetua luceat eis.* *(Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr, und immerwährendes Licht leuchte ihnen.)*

Knut Nystedt (*1915)	**Peace**
Thomas C. David (1925 – 2006)	**„Wahrlich, ich sage euch“**
Alexander Herren (*1981)	**Orgelimprovisation über einen Text aus der Offenbarung (14,6-7):** *Dann sah ich: Ein anderer Engel flog hoch am Himmel. Er hatte den Bewohnern der Erde ein ewiges Evangelium zu verkünden, allen Nationen, Stämmen, Sprachen und Völkern. Er rief mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und erweist ihm die Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Betet ihn an, der den Himmel und die Erde, das Meer und die Wasserquellen geschaffen hat.*
Heinrich Schütz (1585 – 1672)	**„Selig sind die Toten“**

Gesualdo Ensemble (Gesang), Alexander Herren (Orgel)
Sa 1.11., 20.00 Uhr, St. Peter,
Kirchplatz (Friedrichstadt)
MODERN, VVK: € 10, AK: € 13, Ermäßigt: € 9 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 712 / 713 / 725 / 835 / 836,
Haltestelle „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark Kirchplatz

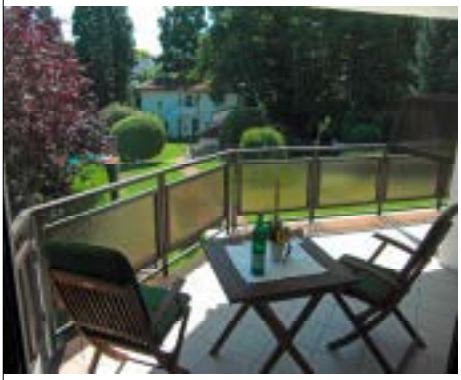
Hotel Haus am Zoo

Ihr grüne Insel in der City von Düsseldorf

Ihr familiengeführtes Hotel in exklusiver Lage.

Zentral gelegen in ruhiger Lage bietet das Hotel einen individuellen Service mit besonders persönlicher Note.

22 Einzel- und Doppelzimmer, 4 Appartements, Nichtraucherzimmer, Zimmer teils mit Balkon und Minibar. Großer Garten, Terrasse, Sauna Schwimmbad (außen).



In verkehrsberuhigter Zone mit optimalen Verkehrsanbindungen:

- 0,3km Straßenbahnhaltestelle
- 1km Autobahn A52
- 2,5km Rheinufer
- 3km ISS Dome
- 4km Hauptbahnhof
- 4km Mitsubishi Electric HALLE
- 5km Königsallee, Altstadt
- 5km Düsseldorf Messe, Esprit arena
- 5km Flughafen Düsseldorf International

Hotel Haus am Zoo
Sybelstraße 21,40239 Düsseldorf
Telefon:0211/616961 0
E-Mail:info@hotel-haus-am-zoo.de
www.hotel-haus-am-zoo.de

Sonntagskonzert: Jubilare 2014

Prof. Wolfgang Baumgratz

In diesem Jahr feiern wir die Jubiläen der Komponisten Georg Dietrich Leyding (350 Jahre), Carl Philipp Emanuel Bach (300 Jahre) und Gottfried August Homilius (300 Jahre). Wolfgang Baumgratz setzt diese in einen musikalischen Dialog mit ihren Lehrern und Mentoren. So war Buxtehude Lehrer von Leyding und Bach nicht nur Vater bzw. Mentor von Carl Philipp, sondern auch Lehrer von Homilius, einer seiner wichtigsten Schüler. Besonders schön ist die Auswahl der Werke, wie sie den Bezug untereinander herstellen. Das Praeludium von Mendelssohn knüpft an das Eröffnungsstück von Buxtehude an und bringt das Programm zu einem runden Abschluss.
Ganz besonders freuen wir uns, zum ersten Mal die frisch rekonstruierte Schöler-Orgel der Evangelischen Kirche Urdenbach in unserem Programm begrüßen zu dürfen.

Dietrich Buxtehude
(1637 – 1707)

Praeludium in d-Moll, BuxWV 140

Georg D. Leyding
(1664 – 1710)

Choralvariationen „Von Gott will ich nicht lassen“ (6 Versus)

Johann S. Bach
(1685 – 1750)

Fantasie und Fuge in c-Moll, BWV 537
Trio in d-Moll, BWV 583
- *Adagio*

Choralvorspiel „Von Gott will ich nicht lassen“, BWV 658

Carl Philipp E. Bach
(1714 – 1788)

Sonate in F-Dur:
- *Allegro*
- *Largo*
- *Allegretto*

Trio in d-Moll
- *Adagio per il Organo*

Fantasie und Fuge in c-Moll

Gottfried A. Homilius
(1714 – 1785)

Choralvorspiel „Von Gott will ich nicht lassen“

Felix Mendelssohn B.
(1809 – 1847)

Praeludium in d-Moll, op.37/3
aus „Lobgesang“

Prof. Wolfgang Baumgratz (Orgel)
So 2.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Maurice Duruflé: Requiem

Chor- und Orchesterkonzert zu Allerseelen

Maurice Duruflés Requiem entstand im Jahr 1947 und gilt als Meisterwerk französischer Kirchenmusik. Es ist in mehrfacher Hinsicht dem Vorbild von Gabriel Faurés Requiem (1885–87) verpflichtet und schlägt wie dieses vorwiegend einen kontemplativen Grundton an. Der vielfach schwebende Charakter entsteht nicht nur durch die Harmonik, sondern vor allem auch durch die zugrunde liegenden gregorianischen Choralmelodien der lateinischen Totenmesse.
Zur Aufführung gelangt Duruflés eigene Version für Streichorchester, 3 Trompeten, Pauken und Harfe.
Der umfangreiche Orgelpart, dem die beiden Riegerorgeln der Lambertusbasilika mit ihrer französich-symphonischen Klangcharakteristik bestens gerecht werden, wird von Simon Menges, einem versierten und technisch hochvirtuosen Organisten aus Arbon (Schweiz) interpretiert.

Johann S. Bach (1685–1750)	**Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen", BWV 12**
Maurice Duruflé (1902–1986)	**Requiem op.9** Fassung für Orgel, Streichorchester, Trompeten, Harfe und Pauke

Ulrike Kamps-Paulsen (Alt), Dirk Winn (Tenor), Thilo Dahlmann (Bariton), Simon Menges (Orgel), Stiftschor an der Basilika St. Lambertus, Kammerchor „ars cantandi", Marcel Andreas Ober (Leitung)
So 2.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus,
Stiftsplatz 7 (Altstadt)
CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 8)

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee"
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

Bild: Pietr Bruegel d. Ä. „Bekehrung des Hl. Paulus“, 1567

Mystische Nacht

von Saulus zu Paulus

Auch in diesem Jahr lädt Odilo Klasen wieder zu einer „Mystischen Nacht“ ein. An diesem Abend steht stets die zeitgenössische Musik in all ihren Formen im Fokus, ob symphonisch anmutend oder vocal artistisch. Im Zentrum des Programms steht das Oratorium „Paulus-Bilder“ von Organist und Komponist Markus Hinz. Sein Werk ist keine bloße Nacherzählung der Paulusgeschichte, sondern reflektiert diese im Hinblick auf ihre Aktualität. Das Oratorium umfasst zwölf Sätze und ist musikalisch vor allem von der amerikanischen „minimal music“ beeinflusst. Repetitive Strukturen und Tonfolgen bilden die Basis.
Ein weiterer Programmblock ist dem diesjährigen Jubilar der Neuen Musik in Düsseldorf gewidmet: Oskar Gottlieb Blarr hat sein 80. Lebensjahr vollendet, was zu einem kleinen Blick auf sein reiches Werk einlädt.

Hendrik Andriessen
(1892 – 1981)

Toccata
Orgelsolo

Ernst Pepping
(1901 – 1981)

„Geh aus mein Herz und suche Freud“
Sopran und Orgel

Ad Wammes
(*1953)

„Echoes of Sweelinck“, Toccata chromatica
Orgelsolo

Odilo B. M. Klasen
(*1959)

„Polyphonie nebst Choral“
für Stimmen, Klarinette, Klavier und Kammerensemble (UA)

Markus Hinz
(*1974)

Paulus-Bilder (2009)
Oratorium für Basssolo, Chor und Instrumente

Oskar Gottlieb Blarr
(*1934)

Al ahr habajit (1999)
für große und kleine Orgel

Quartetto in honorem

Olivier Messiaen (2004)
für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Pruzzisches Vater unser
zu fünf Stimmen

Der Aaronitische Segen
zu fünf Stimmen

Elisa Rabanus (Sopran), Martin Wistinghausen (Bass), Voces Düsseldorf (Gesang), Odilo Klasen (Leitung), Markus Hinz (Orgel, Leitung)
So 2.11., 20.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)
MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 701 / 708 / 733 / 752 / 807 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Int. Orgelkonzert:

Thierry Escaich

Paris (Frankreich)

Thierry Escaich gehört derzeit zu den angesehensten Organisten und Komponisten der Orgelwelt.
Er ist Preisträger bedeutender internationaler Kompositions- und Improvisationswettbewerbe. Gerade sein Talent der Improvisation macht ihn zu einem der wichtigsten Vertreter der Schule französischer Orgelimprovisatoren. Neben seiner Professur in Fugenkomposition am „Conservatoire national supérieur de musique de Paris“, hat er es durch sein Können geschafft, sich eine der seltenen und heiß begehrten Stellen als Titularorganist an einer der großen Pariser Kirchen zu sichern. Seit 1997 wirkt er an der Pfarrkirche Saint-Étienne-du-Mont, der früheren Wirkungsstätte von Maurice Duruflé.

Informationen zum Programm standen bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung.

Prof. Thierry Escaich (Orgel)
Mo 3.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus,
Stiftsplatz 7 (Altstadt)
CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 703 / 706 / 713 / 715 / U74 / U75 / U77 / U78 / U79,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus Grabbeplatz

psallite.cantate

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik e.V.

Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.

Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 30 Euro Jahresbeitrag.
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.

Bankverbindung:

KD-Bank Duisburg · IBAN DE98 3506 0190 1014 0530 22 · BIC GENODEDIDKD

Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.
Geschäftsstelle
Herbert H. Ludwig
(1. Vorsitzender)
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Tel. 0211 / 66 03 43, Fax. 0211 / 68 21 79
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)
(2. Vorsitzender)
Friedenskirche
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf
Mobil: 0174 / 746 66 82
E-mail: apetersen@gmx.de
Internet: www.psallite-cantate.de

erbaut von M. Welte & Söhne, Freiburg i. Br., ~1930
Restaurierung und Überholung 2012

Welte-Orgel in der Black Box (II/~48)

Pedal, C-f1
Still Gedeckt 16'
Subbass 16'
Cello 8'
Viola 8'
Flötenbass 8'
Saxophon 8'
Cornettbass 5 1/3'
Octavbass 4'
Tremolo Streicher
Tremolo Flöten
Tremolo Zungen

Manual I, C-g4
Flöte 16'
Viol d'Orch. 8'
Vox coelestis 8'
Viola 8'
Traversflöte 8'
Bordun-Horn 8'
Vox humana 8'
Vox humana Echo
Saxophon 8'
Oboe 8'
Cornett 5 1/3'
Violine 4'
Viola 4'
Vox humana 4'
Quinte 2 2/3'
Sesquialter 2 2/3'
Aeolsharfe 2'
Flageolet 2'
Harfe G-c4

Manual I, C-g4
Bordun 16'
Vox humana 16'
Saxophon 16'
Aeline 8'
Vox ceolestis 8'
Viola 8'
Flöte 8'
Bordun-Horn 8'
Vox humana 8'
Vox humana Echo
Saxophon 8'
Oboe 8'
Cornett 5 1/3'
Violine 4'
Flöte 4'
Quinte 2 2/3'
Sesquialter 2 2/3'
Aeolsharfe 2'
Piccolo 2'
Stahlharmonika c'-c'''
Xylophon c'-c''

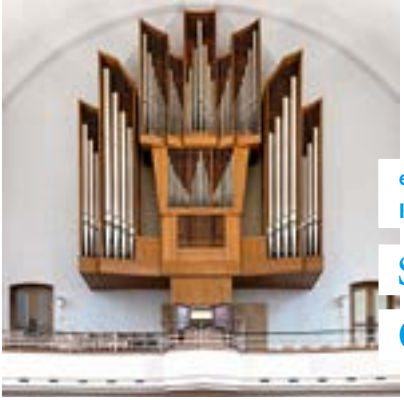


Foto: Friedemann Fey

erbaut von Karl Schuke, Berlin, 1957
Kantorin: Rebecca Ferydoni

Schuke-Orgel in der Christuskirche (III/43)

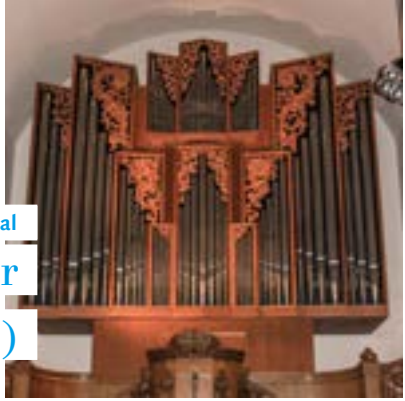
Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Choralbaß 4'
Nachthorn 2'
Mixtur 6–8 fach
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Cornet 2'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Quintadena 16'
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Gemshorn 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Flachflöte 2'
Mixtur 6–8 fach
Terz-Cymbel 3 fach
Trompete 16'
Trompete 8'

Positiv:
Manual II, C-g3
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Prinzipal 4'
Spillpfeife 4'
Feldpfeife 2'
Sesquialtera 2 fach
Oberton 2 fach
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5–7 fach
Dulcian 16'
Schalmei 8'
Tremulant

Brustwerk:
Manual III, C-g3
Holzgedackt 8'
Rohrflöte 4'
Prinzipal 2'
Gemshorn 2'
Tertian 2 fach
Oktave 1'
Scharff 4 fach
Regal 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: III/II, III/I, II/I, II/P, I/P als Pistons
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade



erbaut von Orgelbau Weimbs, Hellenthal

Weimbs-Orgel in der Dankeskirche (II/23)

Pedal, C-f1
Principal 16'
Subbass 16'
Gemshorn 8'
Rohrpfeife 4'
Hohlflöte 2'
Hintersatz 5 fach 4'
Posaune 16'
Schalmei 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Pommer 16'
Principal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Flachflöte 2'
Mixtur 4–5 fach 1 1/3'
Trompete 8'

Positiv:
Manual II, C-g3
Gedackt 8'
Principal 4'
Blockflöte 2'
Sesquialtera 2 fach
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 4 fach
Krummhorn 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleifladen
Zwei freie Kombinationen und eine zusätzliche Pedalkombination

Foto: Friedemann Fey

erbaut von Detlev Kleucker, Brackwede, 1968

Kleucker-Orgel in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (II/28)

Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 5 fach 2 2/3'
Posaune 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Pommer 16'
Prinzipal 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Prinzipal 2'
Waldflöte 2'
Mixtur 5 fach 1 1/3'
Zimbel 3 fach 1/2'
Trompete 8'

Schwellwerk:
Manual II, C-g3
Holzgedackt 8'
Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'
Oktave 2'
Sesquialtera ab C 2 fach
Quinte 1 1/3'
Scharf 5 fach 1'
Dulzian 16'
Krummhorn 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Handregister
4 freie Kombinationen
Zungen ab
Einzelabsteller

erbaut von Ernst Bernhard Koch, Wuppertal
Kantorin: Kyangsuk Nam

Koch-Orgel in der Evangeliumskirche (EFG) (II/14)

Pedal, C-f1
Untersatz 16'
Offenbass 8'
Nachthorn 2'

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Gedackt 8'
Prinzipal 4'
Gemshorn 2'
Terzian 2 fach
Mixtur 4–5 fach 1 1/2'

Schwellwerk:
Manual II, C-a3
Quintadena 8'
Rohrflöte 8'
Koppelflöte 4'
Oktave 2'
Quinte 1 1/3'
Scharff 3–4 fach 1/2'

Gehäuse von Wilhelm Schöler, 1754
erbaut von Willi Peter, Köln, 1958
Rekonstruktion durch Hubert Fasen, Oberbettingen, 2013
Kantor: Jörg-Steffen Wickleder

Schöler-Orgel in der Evangelischen-Kirche-Urdenbach (II/23)

Pedal, C-d1
Sub Bass 16'
Prinzipal Bass 8'
Oktav Bass 4
Posaunen Bass 16'

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleifladen

Hauptwerk, C-f3
Prinzipal 4'
Bourdon 8'
Viol di Gamb 8'
Quintadena 8'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Octav 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur 3 fach 1'
Trompete 8'

Unterwerk, C-f3
Gedackt 8'
Flöte travier 2'
Rohrflöte 4'
Salizional 4'
Nasat 3'
Waldfleute 2'
Quinta 1 1/2'
Vox humana 8'
Kanaltremulant

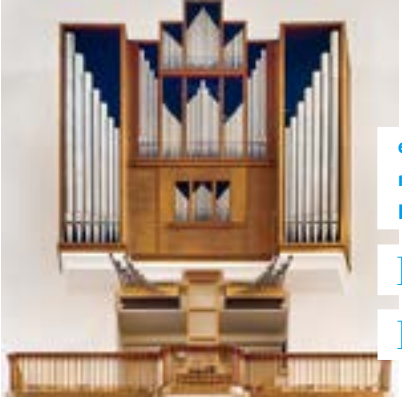


Foto: Friedemann Fey

erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1955
ren. und erw. von Hans-Ulrich-Erbslöh, Hamburg, 2006/07
Kantor: Andreas Petersen

Beckerath-Orgel in der Friedenskirche (III/36)

Pedal, C-f1
Untersatz 32'
Prinzipal 16'
Oktave 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 2 fach
Pedalmixtur 6 fach 2'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

Positiv:
Manual I, C-g3
Holzgedackt 8'
Blockflöte 4'
Prinzipal 2'
Oktave 1'
Terzian 2 fach
Scharf 3 fach
Krummhorn 8'
Tremulant

Hauptwerk:
Manual II, C-g3
Bordun 16'
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Spielflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Mixtur 6 fach 1 1/3'
Trompete 8'

Oberwerk:
Manual III, C-g3
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Prinzipal 4'
Rohrflöte 4'
Kleinflöte 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialter 2 fach 2 2/3'
Scharf 4 fach 1'
Dulzian 8'
Tremulant

Auxiliar, C-g3
Chamade 16'–8'–4'
koppelbar in allen Lagen
und an alle Klaviaturen

Spielhilfen:
Mechanische Koppeln (Fußpistons):
III/II, I/II, III/P, II/P, I/P
Elektrische Koppeln:
III/II 16'+8'+4', III/I 16'+8'+4', I/II 16'+8'+4', III/III 16'+4', I/I 16'+4', III/P 8'+4', II/P 8', I/P 8'
Setzer mit 10.000 Speichermöglichkeiten, erweiterbar durch Speicherung auf USB-Stick
Replayanlage mit Speicherung auf USB-Stick Midi-Fernsteuerung für Tasten- und Register zum Stimmen der Orgel

erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1953/54
überholt und erweitert 2001
Kantor: Wolfgang Abendroth

Beckerath-Orgel in der Johanneskirche (IV/66)

Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-f1
Prinzipal 32'
Oktave 16'
Subbaß 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschwerk 4 fach
Mixtur 6–8 fach 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Dulzian 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

Oberwerk (im Schweller):
Manual III, C-g3
Bordun 16'
Prinzipal 8'
Koppelflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Nachthorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Septime 1 1/7'
Sifflöte 1'
None 8/9'
Mixtur 2' (2001)
Zimbel 3 fach 1/6'

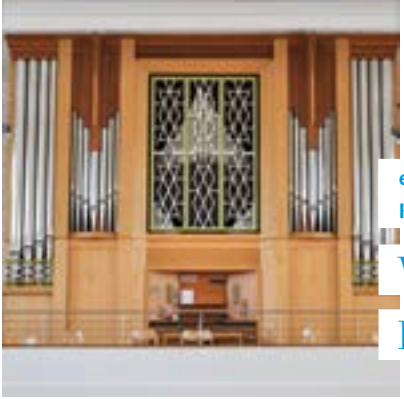
Rückpositiv:
Manual I, C-g3
Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintade 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Quintflöte 2 2/3'
Oktave 2'
Gemshorn 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialtera 2 fach
Scharf 5–7 fach 1'
Dulzian 16'
Schalmei 8'
Tremulant

Oboe 8'
Trompete 4'
Tremulant

Brustwerk (im Schweller):
Manual IV, C-g3
Gedackt 8'
Holzflöte 4'
Prinzipal 2'
Waldflöte 2'
Quinte 1 1/3'
Schwiegel 1'
Terzian 2 fach
Scharf 4 fach 2/3'
Regal 8'
Tremulant

Hauptwerk:
Manual II, C-g3
Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Flachflöte 2'
Mixtur 6–8 fach 1 1/3'
Scharf 4 fach'
Trompete 16'
Trompete 8'

Spielhilfen:
Koppeln mechanisch:
III/II, IV/II, I/P, III/P
Koppeln elektrisch (2001):
I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/III, III/II 16', III/II 4', III/III 16', III/III 4', I/P, II/P, III/P, IV/P
MIDI-Interface (2001)
mech. Spieltraktur Manuale,
elek. Spieltraktur Pedal (2001),
elek. Registertraktur (2001)
2 Spieltische



erbaut von Georg Westenfelder, Luxemburg, 1991
Kantor: Sebastian Voges

Westenfelder-Orgel in der Lutherkirche (III/35)

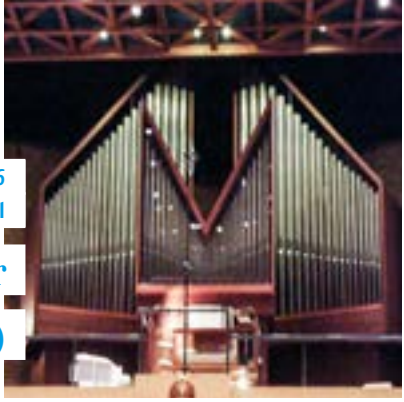
Pedal, C-f1
Principal 16'
Subbass 16'
Flöte 8'
Flöte 4'
Fagott 16'
Trompete 8'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Gedeckt 16'
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Holzflöte 8'
Oktave 4'
Flöte 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Mixtur
Trompete 8'
Tremulant

Positiv:
Manual II, C-g3
Gedeckt 8'
Quintade 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Oktave 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialter 2 fach
Cimbel
Krummhorn 8'
Tremulant

Schwellwerk:
Manual III, C-g3
Quintade 16'
Rohrflöte 8'
Gambe 8'
Schwebung 8'
Spitzflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Blockflöte 2'
Terz 1 3/5'
Oboe 8'
Vox humana 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: III/II, III/I, II/I, III/P, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade
64 frei einstellbare Setzerkombinationen
Sequezschaltung
6 Koppelkorrespondierungen
Registerschweller frei einstellbar



erbaut von Harald Strutz, Wuppertal, 1966
Kantorin: Erika Pagel

Strutz-Orgel in der Markuskirche (II/24)

Pedal, C-f1
Subbaß 16'
Oktavbaß 8'
Holzflöte 4'
Bauernflöte 2'
Hintersatz 4 fach
Posaune 16'
Helle Trompete 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Oktav 4'
Spillpfeife 4'
Oktav 2'
Sesquialter 2 fach
Mixtur 5–6 fach
Trompete 8'
Tremulant

Positiv (im Schweller):
Manual II, C-g3
Gedackt 8'
Principal 4'
Koppelflöte 4'
Nachthorn 2'
Nasat 1 1/3'
Terznone 2 fach
Scharff 4–5 fach
Oboe 8'
Holzkrummhorn 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Handregister
3 freie Kombinationen
Pedalkombination
Tutti

erbaut von Karl Schuke, Berlin, 1979
Kantorin: Susanne Hiekel

Schuke-Orgel in der Mutterhauskirche (II/31)

Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Oktave 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4 fach
Posaune 16'
Trompete 4'

Spielhilfen:
Koppeln: I/II, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Handregister
2 freie Kombinationen

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Pommer 16'
Principal 8'
Rohrflöte 8'
Offenflöte 4'
Spitzflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Mixtur 4 fach
Scharf 3 fach
Dulcian 16'
Trompete 8'

Schwellwerk:
Manual II, C-g3
Gedackt 8'
Quintade 8'
Prinzipal 4'
Spillpfeife 4'
Sesquialter 2 fach
Gemshorn 2'
Quinte 1 1/3'
Sifflöte 1'
Scharff 4 fach
Dulcian 16'
Rohrschalmei 8'
Tremulant

erbaut von Gustav Steinmann, Vlotho-Weser (op.615), 1985
Kirchenmusiker: Peer-Konstantin Schober

Steinmann-Orgel im Paul-Gerhardt-Haus (II/13)

Pedal, C-f1
Subbaß 16'
Prinzipal 8'

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
Schleiflade

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Prinzipal 8'
Koppelflöte 8'
Oktave 4'
Piccolo 2'
Mixtur 3 fach

Schwellwerk:
Manual II, C-a3
Gedeckt 8'
Dolkan 4'
Prinzipal 2'
Sifflöte 1'
Kornett 3 fach
Oboe 8'
Tremulant

erbaut von Willi Peter, Köln, 1962

Peter-Orgel in der Petruskirche (IV/48)

Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Octavbaß 8'
Trichtergedeckt 8'
Gemshorn 4'
Rauschwerk 4 fach
Contrafagott 32'
Posaune 16'
Feldtrompete 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Rohrpommer 16'
Prinzipal 8'
Gedecktflöte 8'
Octave 4'
Koppelflöte 4'
Doppelrohrflöte 4'
Rohrnasat 2 2/3'
Superoctave 2'
Rohrterz 1 3/5'
Mixtur 6 fach 2'
Trompete 8'

Schwellwerk:
Manual II, C-g3
Holzprinzipal 8'
Bleigedackt 8'
Prinzipal 4'
Traversflöte 4'
Octave 2'
Jauchzend Pfeife 1'
Span. Hintersatz 3 fach 1 1/3'
Scharf 4–6 fach 1'
Basson-Schalmei 16'
Clarino 8'
Tremolo

Brustwerk:
Manual III, C-g3
Holzgedeckt 8'
Quintade 8'
Rohrtraverse 4'
Praestant 2'
Sing. Nachthorn 2'
Rohrgemsquinte 1 1/3'
Zimbel 3 fach 1/2'
Vox humana 8'
Tremolo

Chororgel:
Manual IV, C-g3
Gemshorn 8'
Rohrgedackt 8'
Prinzipal 4'
Sing. Nachthorn 4'
Rohrschweizerpfeife 2'
Rauschpfeife 3 fach
Glöckleinton 1 1/3'
Rohrkrummhorn 8'
Barem 16'
Offenflöte 8'
Tremolo

Spielhilfen:
Koppeln: III/II, IV/I, III/I, II/I, IV/P, III/P, II/P, I/P
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
2 Spieltische
Handregister
2 freie Kombinationen
Tutti

Foto: Friedemann Fey

erbaut von Rudolf von Beckerath, Hamburg, 1971
generalüberholt 2003, Orgelprospekt von 1790
(erste Orgel unter Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz)

Beckerath-Orgel in St. Andreas (III/42)

Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Oktavbaß 8'
Bartpfeife 8'
Choralba 4'
Nachthorn 2'
Hintersatz 5 fach
Posaune 16'
Trompete 8'
Schalmei 4'

Rückpositiv:
Manual I, C-g3
Metallgedackt 8'
Praestant 4'
Rohrflöte 4'
Quintflöte 2 2/3'
Doublette 2'
Terz 1 3/5'
Larigot 1 1/3'
Scharf 4 fach
Bärpfeife 16'
Cromorne 8'
Tremulant

Hauptwerk:
Manual II, C-g3
Bordun 16'
Prinzipal 8'
Spielflöte 8'
Oktave 4'
Koppelflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Cornett 4–5 fach
Mixtur 4–6 fach
Zimbel 3 fach
Trompete 8'
Zimbelstern

Schwellwerk:
Manual III, C-g3
Rohrgedackt 8'
Gemshorn 8'
Voix céleste 8'
Prinzipal 4'
Flûte traversière 4'
Schweizerpfeife 2'
Oktävlein 1'
Mixtur 5 fach
Fagott 16'
Hautbois 8'
Clairon 4'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: III/II, I/II, III/I, III/P, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
regelbare Tremulanten
4000 Setzerkombinationen

erbaut von der Firma Gebr. Krell, Duderstadt, 1957
Restaurierung und Umbau durch Gebr. Stockmann, 2002
Kantor: Alexander Herren

Krell-Orgel in St. Antonius, Fürstenplatz (III/52)

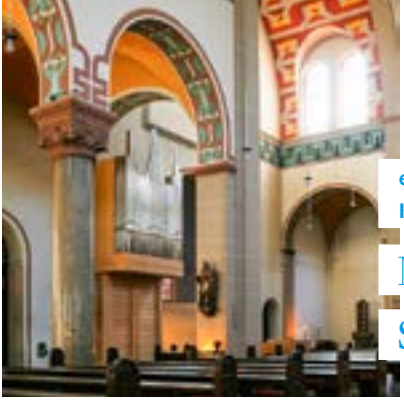
Pedal, C-f1
Prinzipalbaß 16'
Subbaß 16'
Zartbaß 16'
Quintbaß 10 2/3'
Octavbaß 8'
Violbaß 8'
Choralbaß 4'
Hintersatz 4 fach
Posaune 16'
Dulcian 16'
Baßtrompete 8'
Baßtrompete 8'
Sing. Cornet 2'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Principal 16'
Prinzipal 8'
Querflöte 8'
Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nachthorn 2'
Octave 2'
Rauschpfeife 2–4 fach
Mixtur 5 fach
Zimbel 4 fach
Trompete 16'
Trompete 8'

Positiv:
Manual II, C-g3
Rohrflöte 8'
Prinzipal 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Superoctave 1'
Scharf 3–4 fach
Krummhorn 8'
Schalmei 4'
Tremulant

Schwellwerk:
Manual III, C-g3
Quintadena 16'
Offenflöte 8'
Liebl. Gedackt 8'
Weidenpfeife 8'
Schwebung 8'
Harfenprinzipal 4'
Nachthorn 4'
Octave 2'
Sifflet 1 1/3'
Sesquialtera 2 fach
Mixtur 5 fach
Kling. Zimbel 3 fach
Dulcian 16'
Trompete harm. 8'
Oboe 8'
Kropftrompete 4'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: I/P, II/P, III/P, II/I, III/I, III/II, II/III, Sub III/I, Sub II/III, Super III/I, Super I
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Kegellade
1 Pedalkombination,
128 Setzerkombinationen,
Walze



erbaut von Orgelbau Mühleisen GmbH, Leonberg, 2012
Kantor: Markus Hinz

Mühleisen-Chororgel in St. Antonius, Oberkassel (II/19)

Pedal, C-f1
Subbass 16'
Stillgedeckt 16'
Okatve 8'
Gedecktbass 8'
Stillgedeckt 8'
Salizetbass 8'
Choralbass 4'
Basson 16'
Trompete 8'
Hautbois 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Bourdun 16'
Prinzipal 8'
Rohrgedeckt 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Quinte 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terz 1 3/5'
Mixtur 2'
Basson 16'
Trompete 8'
Tremulant

Schwellwerk:
Manual II, C-g3
Bourdun 16'
Gedackt 8'
Rohrflöte 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Trichterpraestant 4'
Traversflöte 4'
Oktave 2'
Sifflet 1 1/3'
Basson 16'
Hautbois 8'
Hautbois 4'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P , II/I 4', II/II 16', II/II 4', I/P 4', II/P 4'
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Transmissionsregister im SW auf Einzeltonwindladen,
Transmissionsregister für Pedal aus HW über 30 Pedalventile und Pedalschleifen,
Windabsteller für die Chororgel

erbaut von Johannes Klais, Bonn, 1970
Reinigung und Erweiterung Solowerk 2000
Kantor: Odilo Klasen

Klais-Orgel in St. Franziskus-Xaverius (IV/60)

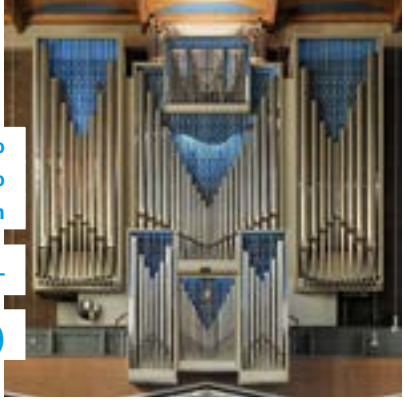


Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-f1
Untersatz 32'
Prinzipal 16'
Subbass 16'
Oktave 8'
Bartpfeife 8'
Superoktave 4'
Rohrquintade 4'
Nachthorn 2'
Hintersatz 4 fach
Sordin 32'
Posaune 16'
Zink 8'
Tromp. De Campana 4'
Chirumbela 2'

Rückpositiv:
Manual I, C-a3
Praestant 8'
Rohrflöte 8'
Prinzipal 4'
Blockflöte 4'
Quint 2 2/3'
Oktave 2'
Hohlflöte 2'
Terz 1 3/5'
Kleinoktav 1'
Scharff 4 fach
Rankett 16'
Bärpfeife 8'
Tremulant

Hauptwerk:
Manual II, C-a3
Praestant 16'
Prinzipal 8'
Bleigedackt 8'
Oktave 4'
Koppelflöte 4'
Superoktave 2'
Waldflöte 2'
Mixtur 5 fach
Kling. Cymbel 4 fach
Trompete 8'
Klarine 4'

Schwellwerk:
Manual III, C-a3
Bourdon 16'
Flûte traversière 8'
Salicional 8'
Unda maris 8'
Praestant 4'
Flûte allemande 4'
Nazard 2 2/3'
Quarte de nazard 2'
Tierce 1 3/5'
Tertiette 2 fach
Fourniture 5–6 fach
Basson 16'
Hautbois 8'
Chalumeau 4'
Tremulant

Kronwerk:
Manual IV, C-a3
Quintatön 8'
Fugara 4'
Prinzipal 2'
Sifflöte 1 1/3'
Glockencymbel 3 fach
Vox humana 8'
Tremulant
Solowerk:
Tuba 8'
Doppelflöte 8'
Cornet 5 fach

Spielhilfen:
Koppeln:
I/II, III/II, IV/II, III/I, IV/I, IV/III, I/P, II/P, III/P, IV/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Zimbelstern,
12 elektronische Setzer,
frei einstellbares Tutti,
Walze

erbaut von Orgelbau Weimbs, Hellenthal, 1993
Kantor: Odilo Klasen

Weimbs-Chororgel in St. Franziskus-Xaverius (I/6)

Pedal, C-f1
30 Tasten, angehängt

Manual I, C-g3
56 Tasten, angehängt
Flöte 8'
Prinzipal 4'
Fugara 4'
Rohrflöte 4'
Schwegel 2'
Mixtur 3 fach 1'

erbaut von Johannes Klais, Bonn, 1935
Erweiterung und Überarbeitung durch die Fa. Weimbs, 1999 (faktischer Neubau)
Kantor: Christoph Ritter

Klais/Weimbs-Orgel in St. Gertrud (II/22)

Pedal, C-f1
Subbaß 16'
Ocatvbaß 8'
Gemshorn 8'
Choralbaß 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Spielhilfen:
Koppelmanual
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Quintade 16'
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Quinte 2 2/3'
Superoctave 2'
Mixtur 4 fach 1 1/3'
Trompete 8'

Schwellwerk:
Manual II, C-g3
Holzflöte 8'
Salicional 8'
Prinzipal 4'
Holzflöte 4'
Flöte 2'
Sesquialtera 2 fach
Scharff 4 fach 1'
Oboe 8'
Tremulant

Turmorgel erbaut von der Orgelbaufirma Rieger, Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998
Kantor: Marcel Andreas Ober

Rieger-Orgeln in der Basilika St. Lambertus (III/50)

Foto: Friedemann Fey

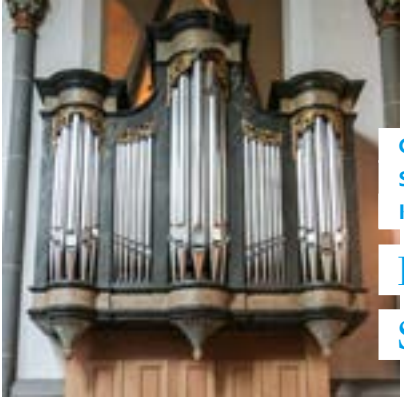
Pedal, C-f1
Soubasse 32'
Montre 16'
Soubasse 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flûte 4'
Contrabombarde 32'
Bombarde 16'
Basson 16'
Trompètte 8'
Clairon 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-a3
Montre 16'
Bourdon 16'
Montre 8'
Bourdon 8'
Flûte harmonique 8'
Gambe 8'
Prestant 4'
Flûte 4'
Doublette 2'
Fourniture IV 2 2/3'
Cimbale 1 1/3'
Cornet V 8'
Bombarde 16'
Trompètte 8'
Clairon 4'

Rückpositiv:
Manual II, C-a3
Montre 8'
Bourdon 8'
Salicional 8'
Prestant 4'
Flûte 4'
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'
Quarte de Nazard 2'
Larigot 1 1/3'
Fourniture IV 1'
Trompètte 8'
Cromorne 8'
Tremblant

Schwellwerk:
Manual III, C-a3
Bourdon 16'
Diapason 8'
Flûte creuse 8'
Gambe 8'
Voix célèste 8'
Prestant 4'
Flûte octaviante 4'
Nazard 2 2/3'
Octavin 2'
Tierce 1 3/5'
Piccolo 1'
Plein Jeu V 2'
Basson 16'
Trompètte 8'
Hautbois 8'
Clairon 4'
Vox humane 8'
Tremblant

Spielhilfen:
Koppeln:
II/I, III/I, III/II, I/P, II/P, III/P,
Réc. 16'/Réc. 4', Réc./GO 16',
Rec./GO 4', Réc./Ped. 4'
Beide Orgeln:
768 Setzer,
4 Crescendi (einstellbar),
Sequenz vorwärts – rückwärts,
Kartenspeicher



Chororgel erbaut von der Orgelbaufirma Rieger, Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1998
Kantor: Marcel Andreas Ober

Rieger-Orgeln in der Basilika St. Lambertus (II/22)

Pedal, C-f1
Soubasse 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flûte 4''
Bombarde 16'

Hauptwerk:
Manual I, C-a3
Bourdon 16'
Montre 8'
Bourdon 8'
Flûte harmonique 8'
Prestant 4'
Flûte à cheminée 4'
Doublette 2'
Fourniture IV 1 1/3'
Cornet III
Basson 16'
Trompètte 8'

Schwellwerk:
Manual II, C-a3
Bourdon 8'
Gambe 8'
Voix célèste 8'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Hautbois 8'
Tremblant

Spielhilfen:
Koppeln:
Réc./GO, GO/Ped., Réc./Ped., Réc./GO 16', Réc. 16',
Réc./GO 4', Réc. 4', Réc./Ped. 4'
Beide Orgeln:
768 Setzer,
4 Crescendi (einstellbar),
Sequenz vorwärts – rückwärts,
Kartenspeicher

erbaut von der Orgelbaufirma Rieger, Schwarzach (Vorarlberg/Österreich), 1971
Kantor: Klaus Wallrath

Rieger-Orgel in der Basilika St. Margareta (III/40)

Foto: Friedemann Fey

Pedal, C-f1
Principal 16'
Subbaß 16'
Octav 8'
Gedackt 8'
Choralbaß 4'
Rohrschelle 2'
Rauschpfeife 4 fach 2 2/3'
Posaune 16'
Trompete 8'

Rückpositiv:
Manual I, C-g3
Holzgedackt 8'
Principal 4'
Koppel 4'
Gemshorn 2'
Quintlein 1 1/3'
Scharf 4 fach 1'
Rankett 16'
Krummhorn 8'
Tremolo

Hauptwerk:
Manual II, C-g3
Pommer 16'
Principal 8'
Spitzflöte 8'
Octav 4'
Nachthorn 4'
Superoctave 2'
Mixtur 5 fach 1 1/3'
Zimbel 3 fach 1/2'
Cornet 5 fach 8'
Trompete 8'

Schwellwerk:
Manual III, C-g3
Bourdon 8'
Salicional 8'
Voix célèste 8'
Prestant 4'
Rohrflöte 4'
Nazard 2 2/3'
Flöte 2'
Tierce 1 3/5'
Sifflet 1'
Pein Jeu 5 fach 2'
Basson 16'
Hautbois 8'
Clairon 4'
Tremolo
Winddrossel

Spielhilfen:
Koppeln: III/P, II/P, I/P, III/II, I/II, III/I
mechanische Spieltraktur
mechanische Registertraktur
768 Setzerkombinationen
Sequenzer

neu aufgebaute Orgel (Kreienbrink, 1961) durch Orgelbaumeister Friedrich Kampherm, Verl, 2010
Kantor: Alexander Herren

Kampherm-Orgel in St. Martin (IV/56)

Pedal, C-f1
Prinzipal 16'
Subbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Choralbass 4'
Nachthorn 2'
Pedalmixtur 5 fach 2 2/3'
Bombarde 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Koppeln: IV/P, III/P, II/P, I/P

Hauptwerk:
Manual I, C-a3
Bordun 16'
Prinzipal 8'
Spitzgambe 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Gemshorn 4'
Hohlflöte 2'
Mixtur 5 fach 1 1/3'
Zimbel 3 fach
Trompete 8'
Koppeln: IV/I, III/I, II/I, Sub III/I, Super III/I

Rückpositiv:
Manual II, C-a3
Gedackt 8'
Quintade 8'
Praestant 4'
Koppelflöte 4'
Schwiegel 2'
Quinte 1 1/3'
Sesquialter 2 fach 2 2/3'
Kleinmixtur 3 fach 1'
Dulzian 8'
Tremulant
Koppeln: IV/II, III/II, Sub III/II, Super III/I

Schwellwerk:
Manual III, C-a3
Holzprinzipal 8'
Flötgedackt 8'
Gambe 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Spitzgedackt 4'
Rohrnasat 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terz 1 3/5'
Oktävlein 1'
Scharff 5 fach 2/3'
Engtrompete 16'
Oboe 8'
Schalmey 4'
Tremulant
Koppeln:
IV/III, Sub III, Super III

Spanische Trompete:
Span. Trompete 16'
Span. Trompete 8'
Span. Trompete 4'
Koppeln: an IV, an III, an II, an I, an Pedal

Chororgel:
Manual IV, C-a3
Bordun 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Echoprinzipal 4'
Flöte 4'
Piccolo 2'
Schalmeyoboe 8'
Zartmixtur 4 fach 1'
Subbass 16'

erbaut von Johannes Klais, Bonn (op.1066), 1954
generalüberholt und gereinigt von Weimbs, 2008
Kantor: Christoph Krippendorf

Klais-Orgel in St. Paulus (IV/60)

Pedal, C-f1
Untersatz 32'
Prinzipalbass 16'
Subbass 16'
Gedacktpommer 16'
Oktavbass 8'
Gedacktbass 8'
Choralbass 4'
Bassflöte 4'
Nachthorn 2'
Mixtur 6 fach
Hintersatz 4 fach
Posaune 16'
Basstrompete 8'
Singend Cornett 2'

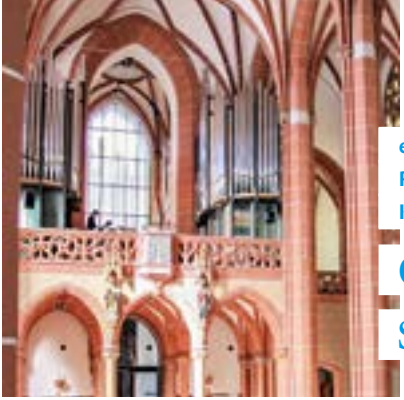
Positiv:
Manual I, C-g3
Quintadena 8'
Stillgedackt 8'
Blockflöte 4'
Hohlflöte 2'
Rohrflöte 2'
Superoktav 1'
Cymbel 4 fach
Vox humana 8'
Trichterregal 4'

Hauptwerk:
Manual II, C-g3
Prinzipal 16'
Oktave 8'
Grobgedackt 8'
Gemshorn 8'
Große Quinte 5 1/3'
Superoktave 4'
Rohrflöte 4'
Große Terz 3 1/5'
Prinzipal 2'
Rauschpfeife 3 fach
Mixtur 6 fach
Bombarde 16'
Trompete 8'
Kopftrompete 4'

Oberwerk:
Manual III, C-g3
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Weidenpfeife 8'
Oktave 4'
Koppelflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Schwegel 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 4–6 fach
Trompete 8'
Krummhorn 8'
Tremolo

Schwellwerk:
Manual IV, C-g3
Gedacktpommer 16'
Holzprinzipal 8'
Gambe 8''
Prinzipal 4'
Spitzflöte 4'
Flachflöte 2'
Sesquialtera 2 fach
Mixtur 5–6 fach
Septimcymbel 3 fach
Dulcian 16'
Schalmey 8'
Zink 4'
Tremolo

Spielhilfen:
Koppeln:
I/II, III/I, III/II, IV/I, IV/II, IV/III,
I/P, II/P, II/P, III/P, IV/P
elektrische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Kegellade
Setzeranlage 1–4, A-H, Walze



erbaut von Karl Göckel, Heidelberg, 2001
Restaurierung nach Brand, 2010
Kantor: Alexander Herren

Göckel-Orgel in St. Peter (III/59)

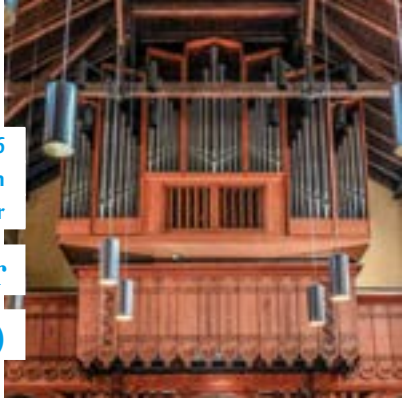
Pedal, C-g1
Flûte 32'
Contrebasse 16'
Montre 16'
Soubasse 16'
Grosse Flûte 8'
Violocelle 8'
Bourdon 8'
Flûte 4'
Bombarde 32'
Bombarde 16'
Trompètte 16'
Clairon 4'

Schwellwerk:
Manual III, C-c4
Corno dolce 16'
Flûte travesière 8'
Bourdon 8'
Voile de gambe 8'
Voix célèste 8'
Flûte octaviante 4'
Nazard harmonique 2 2/3'
Octavin 2'
Tierce harmonique 1 3/5'
Piccolo harmonique 1'
Tuba magna 16'
Trompètte harmonique 8'
Clairon harmonique 4'
Basson et Hautbois 8'
Voix humaine 8'
Tremblant

Hauptwerk:
Manual I, C-c4
Bourdon 16'
Flûte 16'
Montre 8'
Bourdon 8'
Flûte harmonique 8'
Violoncelle 8'
Prestant 4'
Flûte 4'
Doublette 2'
Cornet 5 fach
Grand Foumiture 2 fach
Fourniture 5 fach
Cymbale 4 fach
Bombarde 16'
Trompètte 8'
Clairon 4'
Réc./GO, Pos./GO. Chamades.
GO 16', GO 4'

Positiv:
Manual II, C-c4
Principal 8'
Cor de nuit 8'
Salicional 8'
Unda maris 8'
Prestant 4'
Flûte douce 4'
Quinte 2 2/3'
Doublette 2'
Tierce 1 3/5'
Larigot 1 1/3'
Plein jeu 5 fach
Trompètte 8'
Cromorne 8'
Clairon 4'
Tremblant

Spielhilfen:
Normalkoppeln: I/P, II/P, III/P, II/I, III/I, III/II.
Subkoppeln: III/III, II/II, I/I, III/I, II/I.
Superkoppeln: III/III, II/II, I/I, III/I, II/I, III/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
2x1024 Setzerkombinationen



erbaut von Karl Schuke, Berlin, 1966
Ausbau der Setzeranlage in den 1990ern
Kantorin: Gudrun Dürhager

Schuke-Orgel in der Schlosskirche (II/24)

Pedal, C-f1
Subbass 16'
Oktavbass 8'
Rohrpfeife 4'
Hintersatz 4'
Faggott 16'
Schalmei 4'

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mech. Spieltraktur,
mech. Registertraktur,
Schleifladen

Schwellwerk:
Manual I, C-g3
Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Gemshorn 8'
Oktave 4'
Spielpfeife 4'
Nassat 2 2/3'
Waldflöte 2'
Mixtur 4–3 fach
Trompete 8'

Oberwerk:
Manual II, C-g3
Holzgedackt 8'
Spitzgedackt 4'
Quinte 2 2/3'
Prinzipal 2'
Terz 1 1/3'
Quinte 1 1/3'
Sifflöte 1'
Cymbel 2–3 fach
Krummhorn 8'

● Internet & Webauftritt
● Telefonie & Groupware
● Datensicherheit & Systemadministration

ima

Ob Administration, Service oder Programmierung ...
Ob Einzelunternehmer oder Mittelstand ...
Ob Projekt oder Notfalleinsatz ...

Wir kümmern uns um Ihre EDV

ima GmbH / Bergmannstrasse 32 / 44809 Bochum
Tel. 0234 / 516990-0 / www.imagmbh.de / info@imagmbh.de

erbaut von Paul Ott, Göttingen, 1957
Kirchenmusikerin: Irina Schneider

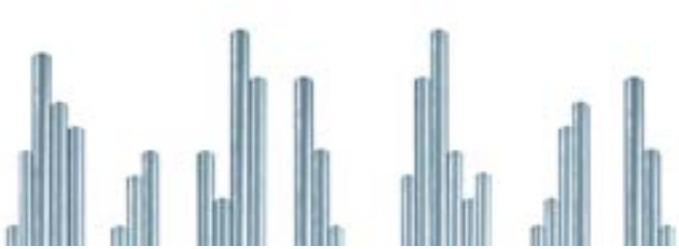
Ott-Orgel in der Thomaskirche (II/25)

Pedal, C-f1
Subbaß 16'
Prinzipalbaß 8'
Gedacktbaß 8'
Nachthorn 4'
Koppelflöte 2'
Mixtur 4 fach
Posaune 16'
Trompete 4'

Hauptwerk:
Manual I, C-g3
Quintade 16'
Prinzipal 8'
Holzflöte 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nasat 2 2/3'
Oktave 2'
Mixtur 4–6 fach
Trompete 8'

Brustwerk:
Manual II, C-g3
Metallgedackt 8'
Prinzipal 8'
Rohrflöte 4'
Gemshorn 2'
Sesquialter 2 fach
Quinte 1 1/3'
Scharf 3–4 fach
Krummhorn 8'
Tremulant

Spielhilfen:
Koppeln: II/I, II/P, I/P
mechanische Spieltraktur
elektrische Registertraktur
Schleiflade
Handregister
2 freie Kombinationen



Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf

Elisabeth & Bernhard Weik-Stiftung

GÜNNEWIG Hotel ESPLANADE ★★★★

Hotel Haus am Zoo

BORUSSIA DÜSSELDORF DER REKORDMEISTER

ROBERT SCHUMANN HOCHSCHULE DÜSSELDORF

BLACK BOX

Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf

druckstudio GRUPPE

PIXELSTARK Kreative Mediendienstleistungen

Wir danken allen Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirche in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials. Ganz besonders wollen wir Friedemann Fey für seine wunderschönen Orgelbilder und der Künstlerin Thea Weires danken.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer des ido-festivals.

Schirmherr
Thomas Geisel
(Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf,
ab September 2014)

Intendant
Herbert H. Ludwig

Festivalleitung
Mirjam Schenke

Künstlerische Leitung
Prof. Torsten Laux

Presse
Martina Züger

Redaktion
Mirjam Schenke

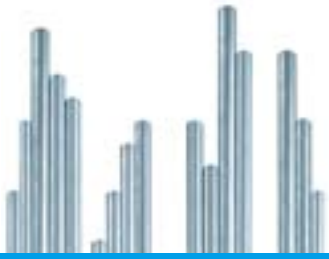
Herausgeber
psallite.cantate gGmbH
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Fon 0211.66 03 43, Fax 0211.68 21 79
www.ido-festival.de
info@ido-festival.de

Gestaltung
Jan van der Most / Y. Jensen

Druck
Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtsparkasse
Düsseldorf



Tickets & Flyer

Tourist-Information Hauptbahnhof
Immermannstr. 65b, 40210 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
0211.17 202-844, Fax 0211.17 202-9210

Tourist-Information Altstadt
Marktstr./Ecke Rheinstr., 40213 Düsseldorf
info@duesseldorf-tourismus.de
0211.17 202-840, Fax 0211.17 202-9310

westticket 0211-27 4000 westticket.de

Ticketshop Kautz
Adersstraße 48, 40215 Düsseldorf
mail@regioticket.de
0211.37 30 70, Fax 0211.37 30 83
Mo–Fr 9.15–18.30, Sa 9.15–13 Uhr

Hollmann / RP Ticket (Schadow Arkaden)
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
schadow-ticketing@d-p-v.de
Fon 0211.32 91 91, Fax 0211.323 70 66

Und in allen Vorverkaufsstellen im CTS-Verbundsystem
Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

Ermäßigungen:
ido-Button für gesamtes Festival: 20 €
(jeweils 50% Ermäßigung auf Abendkassenticket, ido-Button & ermäßigtes Ticket* nur an Abendkasse erhältlich; keine Ermäßigung bei Orgelexkursion, Stummfilm und Kinderorgel)

*Schüler, Studenten, Behinderte, Rentner und psallite.cantate-Mitglieder erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse die jeweils ausgewiesene Ermäßigung.